

# Zeit für Menschen

Das Nachhaltigkeitsmagazin der DEVK

## Unwetter & Klimawandel

Wie Schadenexperte Daniel Graß  
Hilfe für Betroffene organisiert.

Wir  
packen  
mit an!

### Echte Eindrücke

von Menschen,  
die sich für  
Natur und Kultur  
engagieren.



**Die Redaktion**

Miriam Petersen, Michael Fraunhofer, Maschamay Poßekel, Yannick Schwiperich und Leonie Hellgardt (von links).

**Gemeinsam  
bewegen**

Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen in der DEVK-Welt. Sie lernen in diesem Magazin Menschen kennen, die sich für andere einsetzen – in ihrem Arbeitsalltag und darüber hinaus. Wir erzählen von erfolgreichen Ideen und Engagement, genauso wie von Herausforderungen und Rückschlägen, die uns 2023 beschäftigt haben. Kurzum: Wir sprechen über unsere gemeinsame Zeit.

Lieben Sie Geschichten? Ehrlich und emotional? Und mögen Sie mitfühlende und hilfsbereite Menschen? Dann sind Sie hier richtig. Unsere Mitarbeitenden und Vertriebsleute haben 2023 viel erlebt. Sie nehmen sich von Herzen gerne Zeit für Versicherte, Kolleginnen und Kollegen und für alle, die Hilfe brauchen. Denn das macht die DEVK-Welt aus: Menschlichkeit steht im Mittelpunkt. Denn sie treibt uns an, uns sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu engagieren.

Die DEVK ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und dafür da, Privatpersonen abzusichern – das ist heute wichtiger denn je. Der Klimawandel bedroht Lebensräume, gefährdet Mensch und Tier. Und er sorgt für zahlreiche Schicksalsschläge. Als Versicherer liegt uns viel daran, andere davor zu schützen, wenn sie zum Beispiel durch

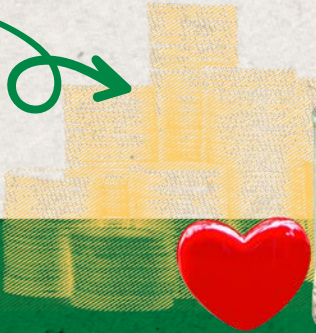
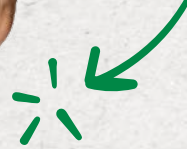
schwere Unwetter ihre finanzielle Existenz zu verlieren drohen.

Deshalb setzen wir uns in der DEVK nicht nur ökologische Ziele, sondern kümmern uns auch um soziale Anliegen. Beide Aspekte stecken in vielen Dingen des täglichen Lebens – im Privaten genauso wie im Job. Außerdem stehen sie immer in Wechselwirkung mit den wirtschaftlichen Entscheidungen.

Ein Unternehmen nachhaltig zu führen, ist ein komplexes Unterfangen. In „Zeit für Menschen“ erklären wir so einfach wie möglich, welche Schritte wir dafür gehen. Die Themen sind nach den Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie sortiert. Damit alle die Geschichten gleichermaßen genießen können, ist das Magazin barrierefrei angelegt.

**Viel Spaß beim Entdecken und herzliche Grüße!**

# News



## Jeder Cent zählt

Einen eigenen kleinen Beitrag für soziale Zwecke können alle DEVK-Mitarbeitenden leisten: Bei der Centspende verzichten sie auf die Nachkommastellen ihres monatlichen Gehalts. 2023 kamen so insgesamt über 8.000 Euro zusammen. Das Geld kommt zu 100 Prozent Aktionen zugute, die die DEVK unterstützt: Die eine Hälfte geht an ein Projekt der „Off Road Kids“-Stiftung, die Straßenkindern in Berlin hilft. Den zweiten Teil bekommt der gemeinnützige Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ in München. Der Verein setzt sich gegen die voranschreitende Altersarmut ein und unterstützt alte Menschen in Not.

## Bequem von zu Hause

Das Online-Portal meineDEVK hat den Meilenstein von 500.000 Nutzenden überschritten. Versicherte können hier ihre Daten ändern, Versicherungen digital einsehen, ihr Postfach online verwalten und viele weitere Services der DEVK nutzen. Das ist für Kundinnen und Kunden komfortabel – und spart eine Menge Papier.

Zum Onlineportal [www.meine.devk.de](http://www.meine.devk.de) →



Rund 80.000 Bäume wachsen mittlerweile in Nicaragua, die aus dem Projekt „Reparatur für die Natur“ stammen.



## Prima fürs Klima

Seit 2017 gilt: Repariert Carglass® den Steinschlagschaden einer oder eines DEVK-Versicherten, wird in Nicaragua ein Baum gepflanzt. Der gemeinnützige Verein PRIMAKLIMA kümmert sich vor Ort um die Umsetzung. Mit dem Projekt sensibilisieren die beiden Unternehmen Autofahrerinnen und Autofahrer für eine klimafreundliche Steinschlagreparatur. Denn viele Schäden an der Frontscheibe können repariert werden, ohne die ganze Scheibe herauszunehmen und eine neue einzusetzen. Mittlerweile umfasst der dadurch entstandene Wald rund 80.000 Bäume. Das Projekt „Reparatur für die Natur“ läuft so gut, dass die DEVK die Kooperation um weitere zwei Jahre verlängert hat.

Mehr zu PRIMAKLIMA e.V.  
[www.primaklima.org](http://www.primaklima.org) →

# Zusammenhalten, zusammen handeln

**Kriege, Unwetter, Inflation, gesellschaftlicher Wandel: Die ganze Welt ist in Aufruhr. Das spüren wir auch in der DEVK. Deshalb unterstützen wir uns noch stärker und gestalten unsere Zukunft aktiv mit.**

Es stürmt, es hagelt, es regnet in Strömen – der Klimawandel war 2023 für uns alle erneut greifbar. Er sorgt dafür, dass sich Jahreszeiten verschieben, Wetterphänomene stärker ausfallen und länger anhalten. Zum Glück hat es kein so schweres Unwetter gegeben wie die schreckliche Flutkatastrophe 2021. Trotzdem haben Naturgefahren bundesweit Schäden in Höhe von 4,9 Milliarden Euro verursacht.

Kräftige Hagelschauer haben tausende Häuser und Fahrzeuge demoliert. Das

hat vor allem die Kfz-Versicherer belastet. Denn die Kosten für Reparaturen sind im letzten Jahr noch einmal stark angestiegen. Inflation und Lieferengpässe treiben die Preise für Ersatzteile und handwerkliche Leistungen in die Höhe.

Als Versicherer stehen wir vor der Herausforderung, Schutz vor Schäden durch Extremwetter dauerhaft bezahlbar anzubieten. Für die gesamte Branche ist klar: Wir müssen aktiv werden. Erstens, um den Klimawandel einzudämmen und zweitens, um Schäden zu vermeiden.

**„Unsere Stärke: Wir stehen zusammen und helfen einander – an allen 19 Standorten bundesweit.“**

Für unsere Kundinnen und Kunden ist Aufklärung und Prävention wichtig: Wie können sie sich vor Unwettern schützen? Welche Versicherungen brauchen sie für ihr Hab und Gut? Zum Beispiel sollten Naturgefahren wie Starkregen immer mit abgedeckt sein, damit Betroffene im Notfall die finanzielle Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Schwere Unwetterereignisse bringen für uns Versicherer noch eine ganze andere Aufgabe mit sich: Wir kümmern uns in kurzer Zeit um viele Schadenmeldungen gleichzeitig. Gerade, wenn das Zuhause unbewohnbar geworden ist, wollen wir unseren Versicherten schnellstmöglich helfen. Das gelingt uns sehr gut. Ein Erfolgsfaktor ist dabei unsere dezentrale Aufstellung.

**Gottfried Rüßmann**  
Vorstandsvorsitzender  
der DEVK





**Gottfried Rüßmann im Austausch mit der Gen Z:** Fabio Frings und der DEVK-Chef sprechen über ihre Ansichten zum Joballtag. Was können die Generationen voneinander lernen? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Auf LinkedIn finden Sie das ganze Gespräch:



zum Interview

An 19 Standorten kümmern sich Kolleginnen und Kollegen um die Anliegen unserer Versicherten. Ist eine Region besonders stark von einem Unwetter betroffen, packen alle Expertinnen und Experten mit an – egal, in welcher Stadt sie arbeiten. Diese Stärke zeichnet uns aus: Wir stehen zusammen und helfen einander. Das gilt genauso für unsere Vertriebspartnerinnen und -partner in den rund 1.200 Geschäftsstellen bundesweit.

Mit diesem Service wollen wir unsere Kundinnen und Kunden begeistern. Die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden verlieren wir dabei nicht aus den Augen. Sie sollen gerne für die DEVK arbeiten. Mit unserer neuen Arbeitgebermarke bringen wir das zum Ausdruck. Der Job soll Spaß machen und gut zum privaten Leben passen. Genauso wichtig finde ich, dass jede und jeder die Arbeit aktiv mitgestaltet. Mir hat es im Beruf immer am meisten Spaß gemacht, wenn ich selbst Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen durfte.

Das hängt häufig von der Führungskraft ab. In der DEVK ist der Großteil der Belegschaft sehr zufrieden mit der Führungskultur – Luft nach oben gibt es aber immer. Deshalb bieten wir allen Mitarbeitenden regelmäßig Weiterbildungen an. Das macht uns fit für die Zukunft. Denn

wir arbeiten nicht mehr wie vor 35 Jahren, als ich angefangen habe. Permanent ändern sich die Technologien und Inhalte um uns herum. Das verlangt uns Flexibilität und Lernbereitschaft ab. Gleichzeitig haben wir die Chance, uns weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren.

Um die Herausforderungen zu bewältigen, braucht es vielfältige Meinungen und Ideen – Stereotype bringen uns nicht weiter. Denn unsere Gesellschaft wird immer heterogener – sei es in Bezug auf die Herkunft oder die verschiedenen Persönlichkeiten. Für manche ist diese Entwicklung sicherlich herausfordernd. Ich sehe darin einen Mehrwert für unsere Demokratie. Die Grund- und Menschenrechte unseres Landes besagen: Alle Menschen sind gleich und niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, Sprache oder seines Glaubens benachteiligt oder bevorzugt werden.

In der DEVK bekennen wir uns ganz klar dazu und fördern eine Kultur, in der sich alle Menschen angenommen fühlen. Unser gemeinsames Ziel: eine berufliche Atmosphäre schaffen, die Vorurteile abbaut. Die Meinungsvielfalt stärkt unser Team und bringt uns sicher in die Zukunft – mit kreativen Ideen, innovativen Lösungen und einer großen Portion Motivation.



**Der DEVK-Vorstand** mit Dietmar Scheel, Michael Knaup, Gottfried Rüßmann, Annette Hetzenegger, Bernd Zens und Dr. Michael Zons (von links).

Mit dieser Vision vor Augen blicke ich optimistisch ins Jahr 2024. Viele Themen aus diesem Magazin werden uns weiterhin beschäftigen. Wir laden Sie ein, einige der wichtigsten Etappen kennenzulernen.

Viele Grüße  
Gottfried Rüßmann

# Zeit für Menschen

Inhalt Ausgabe 2023

## Begeisterte Mitglieder und Kund\*innen

Hagel schlägt Sturm	8
Warum es wärmer und nasser wird	12
Es geht um Vertrauen	14
Für besseres Verstehen	17
Wenn Kindern Flügel wachsen	19

## Soziales Engagement

Den grünen Daumen entdecken	22
Gemeinsam gelingt Gutes	24
Keine Schraube locker	26

## Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartner\*innen

Zwei Holländerinnen mitten in Deutschland	29
Ein Job, der dein Leben verdient	31
In Bewegung bleiben	34
Mein Name ist Finn – mittlerweile Finn	35



Kita-Kinder bepflanzen ihr eigenes Hochbeet zusammen mit DEVK-Mitarbeiterinnen.

## Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Neue Wege der Führung	38
Digital UND persönlich	40
Effizient einkaufen	42
Werbeartikel wirken nachhaltig	44

## Ökologisches Engagement

Pionierarbeit für nachhaltigen Verkehr	46
Busse unter Strom	48

DEVK-Servicenetz	50
Impressum	51
Kontakt	52

Daniel Graß ist Experte für Kasko-Schäden und koordiniert die Kfz-Sachverständigen der DEVK.

# Begeisterte Mitglieder und Kund\*innen

Gerade, wenn es schwierig wird, ist die DEVK für ihre Versicherten da. Im Schadenfall genauso wie bei Fragen der Vorsorge. So kümmert sich DEVK-Berater Alfred-Georg Pillich persönlich um Kundinnen und Kunden. Damit die Informationen für alle verständlich sind, bietet die DEVK auch Schriftstücke in Leichter Sprache an.

Hagel schlägt Sturm	8
Warum es wärmer und nasser wird	12
Es geht um Vertrauen	14
Für besseres Verstehen	17
Wenn Kindern Flügel wachsen	19

Wir spüren die Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Die DEVK hilft Versicherten im Schadenfall, sorgt aber auch für die Zukunft vor. Zum Beispiel mit FAMARI, einem kostenlosen Serviceangebot für Familien. Dazu beraten Menschen wie Alfred-Georg Pillich, der seine engagierte Art an seinen Sohn Tim weitergegeben hat.



# Hagel schlägt Sturm

**Stürme, Hagelschauer, Überflutungen: Jahrhundertunwetter haben 2023 viele Regionen in Deutschland heimgesucht. Die Hagelschäden an Autos und Häusern waren sogar die schlimmsten seit zehn Jahren. Im Innen- und Außendienst haben tausende Menschen die Ärmel hochgekrempelt, um DEVK-Versicherten schnell zu helfen.**

Golfballgroße Hagelkörner zerstören Dächer, Fassaden und Rollläden. So kommt es, dass Sturm- und Hagelschäden an Gebäuden die DEVK 2023 doppelt so viel gekostet haben wie im Vorjahr. Das ist besonders deshalb erstaunlich, weil es nur halb so viele Schäden gab wie 2022. Vor allem in Kassel, Mainz und München haben Hitzegewitter vielen Menschen den Sommer verhagelt.

„Allein am ersten Tag sind 500 Schadenmeldungen bei mir eingegangen“, sagt DEVK-Berater Sebastian Pfeil, der die Geschäftsstelle in Mainz-Hechtsheim betreut. Nach dem Jahrhundertunwetter klingeln bei ihm die Telefone heiß.

Neben Häusern sind tausende Fahrzeuge betroffen. Mit insgesamt 22.200 zerbeulerten Fahrzeugen gibt es so viele Kfz-Hagelschäden wie seit 2013 nicht mehr. Mit ihren bundesweit 19 Regionaldirektionen



**DEVK-Schadenchef Marco Becker** sorgt bei großen Schadenereignissen für logistische Unterstützung.

ist die DEVK aber gut aufgestellt, um ihren Versicherten trotz einer Flut von Schadenmeldungen schnell und unkompliziert zu helfen.

„An 30 Standorten haben wir 53 eigene Sachverständige eingesetzt“, so DEVK-Schadenchef Marco Becker. „Gemeinsam haben sie rund 11.000 Fahrzeuge begutachtet.“ Bei einer Sammelbesichtigung in Kassel waren es teilweise 200 Autos an einem Tag. Dabei setzt die DEVK auch Hagelscanner ein.

Das funktioniert so: Der oder die Versicherte fährt das frisch gewaschene Auto zum vereinbarten Termin in die für die Sammelbesichtigung ausgewählte Halle.



## Dellen im Blech – was nun?

Der Hagelscanner checkt das Fahrzeug rundherum; das dauert nur fünf Minuten. Die Sachverständigen prüfen dann die ermittelten Daten, während sich der Fahrer oder die Fahrerin einen Kaffee gönnt.

Daniel Graß kennt solche wuseligen Tage. Der stellvertretende Leiter für das Kfz-Sachverständigen-Wesen hat die Sammelbesich-

tigung in Kassel federführend organisiert. Gleich nach dem Hagelereignis hat er eine große Halle angemietet und qualifiziertes Personal nach Kassel geholt. Aus ganz Deutschland hat er seine Sachverständigen zusammengezogen, um die Autos der DEVK-Versicherten schnell begutachten zu können. „Wir geben den Betroffenen vor Ort sofort eine persönliche Rückmeldung zum Schaden“, sagt Daniel Graß, „das Gutachten kommt dann direkt per E-Mail.“

## „Bei Hagelschäden begutachten Sachverständige der DEVK täglich hunderte Fahrzeuge.“

So können die Fahrzeughalterinnen und -halter in Ruhe überlegen, ob ein Profi die Dellen wieder ausbeulen soll oder ob sie lieber eine Entschädigungszahlung annehmen. „Was gewünscht wird, ist sehr unterschiedlich“, so Daniel Graß. Es hängt vor allem davon ab, wie stark das Hagelereignis war und wie alt der Pkw ist. „Aus Sicht vieler Kundinnen und Kunden ändert sich der Gebrauchswert nicht, sodass sie auf eine Reparatur verzichten.“ Aber gerade bei neueren Autos ist der Wunsch groß, die Dellen verschwinden zu lassen.

Bei Bedarf vermittelt die DEVK eine geeignete Werkstatt mit entsprechenden Fachkenntnissen. Um Hagelschäden zu beheben, hat sich in den letzten 25 Jahren eine sanfte Reparaturmethode etabliert – ohne Lackieren. Fachleute drücken die Dellen im Blech von innen mit Spezialwerkzeug heraus oder ziehen sie mit einem aufgeklebten Pad von außen in die ursprüngliche Lage zurück.



## Daniel Graß

Der **Geballter Sachverständige** ist bei ihm versammelt. Als stellvertretender Leiter für das Kfz-Sachverständigenwesen kümmert er sich um ein Team von 63 DEVK-eigenen und über 100 selbstständigen Kfz-Sachverständigen.

Daniel Graß (41) ist gelernter Kraftfahrzeugtechnikermeister und Betriebswirt. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Kfz-Schadenbranche und arbeitet seit 2011 bei der DEVK.

Privat erkundet Daniel Graß gerne die Welt mit dem Motorrad oder Segelboot.



**Video zu Hagelschäden**  
Hier zeigt die DEVK, wie sie Sammelbesichtigungen organisiert, um schnell viele Autos zu begutachten.



**Die Kfz-Kaskoversicherung** reguliert Hagelschäden am Auto. Entweder beheben Fachleute die Dellen oder die Versicherung zahlt eine Entschädigung für den Wertverlust.



Gerade bei vielen Hagelschäden war das Ergebnis oft mäßig. Es gab Farbunterschiede und im schlimmsten Fall ist eine zu dicke Spachtel- und Lackschicht irgendwann abgeplatzt. Heute bleibt die Originaloberfläche – was Spachtelmasse und Lack spart, aber auch Zeit und Geld. Denn mit dem neuen Verfahren bekommen Versicherte ihr Auto schneller zurück. Und wenn sie es verkaufen wollen, leidet der Preis nicht.

„Wir waren einer der ersten Versicherer, der das neue Verfahren konsequent eingeführt hat“, erinnert sich Daniel Graß. Die früher weithin unbekannte Reparaturmethode ist inzwischen zum Standard geworden; die Technik ist allgemein anerkannt. Dabei zählt der DEVK-Schadenexperte besonders auf die Zusammenarbeit mit den rund 6.000 Partnerbetrieben der DEVK, von denen 70 Prozent Markenwerkstätten der

Hersteller sind. „Jeder zweite Kfz-Kasko-schaden wird in einer unserer Partnerwerkstätten repariert“, sagt Daniel Graß stolz. „Von der Qualität unserer Partner sind wir so überzeugt, dass wir als einziger Versicherer zehn Jahre Garantie auf die ausgeführten Reparaturen gewähren.“

Der Hagel hat 2023 auch bei Gebäuden schwer zugeschlagen. Die Anzahl der Schäden war zwar moderat; dafür waren sie aber doppelt so teuer wie im Vorjahr. „Bei typischen Sturmschäden“, so DEVK-Schadenchef Marco Becker, „fallen Dachpfannen herunter, Regenrinnen reißen ab oder umherfliegende Gegenstände treffen das Haus. Selten müssen ganze Dächer neu gedeckt werden. Zerschlägt ein Hagelschauer aber Dachpfannen – dann gleich alle. Hinzu kommen verbeulte Rollläden und Löcher in Fassaden.“

**„Hagelschäden an Autos zu reparieren ist heute viel umweltfreundlicher als vor 30 Jahren. Die Dellen werden herausgezogen oder gedrückt, sodass der Originallack erhalten bleibt. Eine nachhaltige und ressourcenschonende Reparatur.“**

## Überschwemmungen zum Jahresende

Neben den heftigen Gewittern in der warmen Jahreszeit haben zum Jahresende massive Regenfälle Wohngebäuden in Deutschland zu schaffen gemacht. Besonders in Nord- und Mitteldeutschland waren viele Regionen von Überschwemmungen rund um Weihnachten betroffen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) schätzt, dass die versicherten Schäden etwa 200 Millionen Euro betragen. Das ist wenig im Vergleich zur Jahrhundertflut an der Ahr 2021. Aber verheerende Naturereignisse kommen immer häufiger und heftiger vor als früher.

Daher fordern Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft immer wieder eine Pflichtversicherung für Elementarschäden. Eine Einheitsprämie würde laut der aktuariellen Beratungsgesellschaft Meyerthole Siems Kohlruss jährlich etwa 190 Euro pro Haushalt kosten. Das ist Bundesjustizminister Marco Buschmann zu teuer, weshalb er die Pflichtversicherung ablehnt. Die DEVK hält eine solche Police in anderer Form für denkbar – nach dem Vorbild der Kfz-Versicherung mit unterschiedlichen Beiträgen je nach Risiko.

**157,6  
Mio. Euro**

**Schadenaufwand 2023,  
fast 60% mehr als  
im Vorjahr**

Ohnehin reichen Versicherungen alleine nicht aus, um die Gesellschaft vor zunehmenden Naturkatastrophen zu schützen. Der GDV schlägt deshalb vor, Prävention und Klimafolgenanpassung in die Landesbauordnungen aufzunehmen. Ziel sind klare Bauverbote in hochwassergefährdeten Gebieten und verpflichtende Klima-Gefährdungsbeurteilungen bei Baugenehmigungen. Wichtig ist es außerdem, die Gefahren auf Karten transparent zu machen: für alle, die Eigentum erwerben wollen oder bereits besitzen; aber auch für Mieterinnen und Mieter sowie Unternehmen.

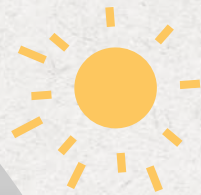
Die Bundesregierung plant bereits ein Naturgefahrenportal, das beim Deutschen Wetterdienst (DWD) angesiedelt wird. Im ersten Schritt soll es vor Überschwemmungen warnen – zum Beispiel mit Naturgefahrenkarten. Später sollen weitere Informationen hinzukommen, die auf

andere Risiken aufmerksam machen. So haben Hagelereignisse 2023 die Schadenbilanz geprägt. 2024 werden es wahrscheinlich andere Wetterphänomene sein – wie die Überflutungen zu Jahresbeginn.



**In Flensburg** überschwemmt eine Sturmflut im Herbst 2023 weite Teile der Stadt.





2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Anders als in den trockenen Vorjahren hat sich das in feucht-warmem Klima geäußert mit viel Regen, Hagel und Sturm. Solche Wetterextreme verursachen teure Schäden. Versicherer stehen vor der Herausforderung, Menschen auch weiterhin dagegen abzusichern.

Mit 10,6° C lag die durchschnittliche Temperatur 2023 laut Deutschem Wetterdienst deutlich über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 (8,2° C). Durch die globale Erwärmung steigen Wahrscheinlichkeit und Intensität von extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen, Starkregen, Stürmen und Überschwemmungen.

Das liegt vor allem daran, dass der Menschen natürlichen Treibhauseffekt der Erde beschleunigt. Unsere Atmosphäre besteht aus Stickstoff, Sauerstoff, Edelgasen und Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Letztere nehmen einen Teil der Sonnenstrahlung auf und halten ihn in der Atmosphäre. Dadurch ist es auf der Erde im Durchschnitt 15° C warm. Ohne die Gase wäre es -18° C kalt – Leben wäre unmöglich.

Seit der vorindustriellen Zeit steigen die Emissionen aus Industrie, Verkehr,



Landwirtschaft und Haushalten jedoch kontinuierlich an. Der übermäßige Ausstoß erhöht die Menge an Treibhausgasen in der Atmosphäre. Die Luft wird wärmer. Gleichzeitig gibt es mehr Niederschlag. Denn steigt die Temperatur um ein Grad, nimmt die Luft sieben Prozent mehr Wasserdampf auf – und gibt den auch wieder frei.

Weil mehr Wasser an starken Regentagen fällt, bleibt weniger für den Rest der Zeit. Das liegt daran, dass nur zwei bis drei Prozent Wasserdampf pro Grad Erwärmung zusätzlich entstehen – der erhöhte Bedarf von mindestens sieben Prozent wird nicht ausgeglichen. Außerdem verändert die Erd Erwärmung die gesamte atmosphärische Zirkulation, was unter anderem dazu führt, dass sich der Regen anders verteilt. Das Ergebnis verkürzt gesagt: phasenweise Starkregen, Dürre oder andere Wetterextreme.

**Warum es wärmer und nasser wird**

Die Zunahme von extremen Wetterereignissen führt zu ernsthaften Herausforderungen für Landwirtschaft, Wasserversorgung, Infrastruktur und allgemeine Sicherheit.

Auch die Versicherer machen sich Gedanken: Wie bleiben Schäden zukünftig bezahlbar? Schon jetzt steigen die Kosten für zerstörte Gebäude, Fahrzeuge und andere Besitztümer stark an. Dabei spielen auch Faktoren wie Inflation und Rohstoffknappheit eine Rolle. Vor diesem Hintergrund werden aus Sicht der Versicherungswirtschaft Prävention und Anpassung an Klimafolgen immer wichtiger. Sie tragen dazu bei, dass Schäden durch Naturkatastrophen und damit Versicherungsprämien finanziell nicht aus dem Ruder laufen.



**Sturmfluten**, wie hier in Flensburg, werden zukünftig noch heftiger ausfallen.



**Nach schweren Unwettern** sind viele helfende Hände gefragt, um die Betroffenen zu unterstützen.

## Vorsorge bei Extremwetter

- Regelmäßig Wetterbericht hören und Warn-App **NINA** installieren.
- Im Vorfeld genug Lebensmittel einlagern und Handyakkus aufladen.
- Zu Hause bleiben.
- Bei Flut nicht in Keller oder Tiefgaragen gehen.
- Tiere und lose Gegenstände in geschützte Bereiche bringen.

**Helfen Sie Menschen in Not**



Wenn Sie nicht selbst anpacken können, helfen Sie mit einem kleinen Beitrag über die DEVK-Spendenplattform [www.pack-mit-an.de](http://www.pack-mit-an.de)



**Alfred-Georg Pillich**  
DEVK-Berater in Wegberg

**Es geht um Vertrauen**

Alfred-Georg Pillich ist 72 Jahre alt – und noch lange nicht müde zu arbeiten. Seit über 50 Jahren berät er Menschen zu Versicherungen. Seine engagierte Art hat er an seine vier Söhne weitergegeben. Einer von ihnen kümmert sich heute ebenfalls um die Versicherten der DEVK: Tim Pillich leitet das Zentrale Service Center.

Ein grauer Vormittag, kalter Nieselregen weht ins Gesicht. Der Weg vom Auto zum Hauseingang ist kurz, aber ungemütlich. Tim Pillich steht lächelnd in der Einfahrt, die Winterjacke noch an. Er wohnt mit seiner Familie im Nachbarort. In dem rot gemauerten Haus, vor dem er jetzt steht, sind Tim und seine drei Brüder aufgewachsen. Heute dient es als Bürofläche für seinen Vater Alfred-Georg und seine Brüder Jaan und Christian. Hinter dem Garten blitzen Teile vom ehemaligen Bahnhof Dalheim durch die Hecke. Nur ein Bahnsteig und das Fahrdienstleiterstellwerk sind geblieben.



**Mit dem Dalheimer Bahnhof** verbinden Alfred-Georg Pillich und Sohn Tim viele schöne Geschichten.

Durch die Haustür dringen warme Lichtstrahlen nach draußen. Sofort nach dem Betreten ist das nasskalte Wetter vergessen. Das schmale Treppenhaus vermittelt wohnliche Wärme. Im ersten Stock liegt das Büro von Papa Pillich – unschwer zu erkennen an dem kleinen Messingschild an der weißen Holztür. Durch die milchigen Scheiben tönt eine Männerstimme: Alfred Pillich telefoniert mit einem Kunden. Schon seit über 50 Jahren ist das eine seiner Leidenschaften, die er neben seinem Hauptberuf ausgeübt hat und nun als Rentner fortführt.

Schon immer war Alfred-Georg Pillich ein fleißiger Mann: Bereits mit 13 Jahren fing er bei der Deutschen Bahn an, mit Anfang 20 stieg er nebenberuflich ins Versicherungsgeschäft ein. „Mein Onkel war auch Versicherungsberater. Von ihm habe ich später die Agentur in Wegberg übernommen“, erzählt der 72-Jährige.

Bei der DEVK arbeitet er als sogenannter „Vertrauensmann“. Früher waren das Angestellte der Bahn, die nebenbei Versicherungen an ihre Kollegen verkauften. Seit der Gründung der DEVK sicherten sich Eisenbahnerfamilien so gegenseitig ab. „Die Bezeichnung ‚Vertrauensmann‘ ist inzwischen veraltet, aber der Name bringt es auf den Punkt – es geht um Vertrauen“, sagt Alfred-Georg Pillich. „Wenn Menschen

## Begeisterte Mitglieder und Kund\*innen

eine Versicherung abschließen, investieren sie Geld, das sie sich hart erarbeitet haben. Deshalb haben wir die Pflicht, sie damit bestmöglich abzusichern.“

Bis 1980 war der Familienvater bei der Bahn angestellt, seine Arbeit als Vertrauensmann führte er darüber hinaus fort. Die unmittelbare Nähe zum Dalheimer Bahnhof war dabei entscheidend: Bis Mitte des 20. Jahrhunderts lief hier der Güter- und Personenverkehr auf der Schiene zusammen. Die kurze Entfernung zur niederländischen Grenze machte den Bahnhof zum wichtigen Standort für die Aus- und Einwanderung sowie den Zoll. „Früher war hier viel los“, sagt Alfred-Georg Pillich. „Es gab eine Poststelle, eine große Empfangshalle und eine Kneipe, wo sich die Leute treffen konnten. Ich war oft dort und kannte viele Leute.“

**Das Büro** von Alfred-Georg Pillich ist voller Erinnerungsstücke – Beruf und Familie kommen hier zusammen.



Der kommunikative Rentner umgibt sich bis heute gerne mit anderen Menschen und legt Wert auf langjährige Beziehungen. In seinem Büro erzählen zahlreiche Fotos Geschichten von guten Freunden und der Familie. Auch zu seinen Hobbys als Jäger und Jagdhorn-Bläser finden sich einige Erinnerungsstücke in dem etwa 12 Quadratmeter großen Zimmer. Alfred-Georg Pillich bezeichnet es selbst als „Raum voller Dinge meines Lebens“.

Die DEVK spielt darin eine offensichtliche Rolle: An jeder Wand taucht das grüne Logo auf. Besonders auf den eingerahmten Urkunden kommt es gut zur Geltung. Alfred-Georg Pillich gehörte viele Jahre hintereinander zu den Top-Vertrauensmännern aus der Regionaldirektion Köln. „Es müssten an die 60 Auszeichnungen gewesen sein – das war eine tolle Zeit“, erinnert sich der Versicherungsprofi. Den Erfolg verdanke er vor allem seiner Frau Roswitha und seinen Söhnen: „Wir sind ein Familienkonzern und meine Frau ist unsere Managerin. Ihr Rückhalt ist mir sehr wichtig.“

### Diese Dienstmütze

bekommt Alfred-Georg Pillich mit gerade mal 21 Jahren. Er ist damals Aufsichtsbeamter bei der Bahn.





**Am alten Bahnhof** in Dalheim knüpft Alfred-Georg Pillich viele Kontakte, genauso bei seinem Hobby als Jäger und Jagdhornbläser.



## „Das Leben hat mich demütig und glücklich gemacht. In allem, was ich tat und tue, stehen die Menschen für mich im Mittelpunkt.“

Tim Pillich nickt: „Ohne Mama lief nichts.“ Der 40-Jährige erinnert sich an Zeiten, als sonntagmorgens jemand vor dem Haus stand und Hilfe bei seiner Versicherung brauchte. „Dann rief Papa im Bademantel aus dem Fenster: ‚Was brauchst Du?‘ und als Antwort kam: ‚Moped-Kennzeichen‘. Bei sowas hat Papa immer geholfen.“

Die pragmatische und engagierte Art hat Alfred-Georg Pillich an seine Söhne weitergegeben. Ganz nach seinem Vorbild fangen Tim und sein Zwillingbruder Jaan nach dem Wehrdienst ebenfalls bei der DEVK an. Beide beginnen die Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen. Tim merkt schnell, dass ihm das nicht reicht und wechselt zum dualen Studiengang „Versicherungswesen“. Nach der Ausbildungszeit entscheidet sich Jaan für das Immobiliengeschäft, das seine Eltern aufgebaut haben. Tim Pillich dagegen macht seinen Weg bei der DEVK. Inzwischen leitet er das Zentrale Service-Center in der Kölner Zentrale. Hier kümmert er sich unter anderem um die Zusammenarbeit mit den lokalen Service-Stellen der DEVK. „Unsere telefonischen

Anlaufstellen sitzen nicht im Ausland, sondern an unseren insgesamt 19 Standorten bundesweit“, sagt Tim Pillich. „Das ist etwas Besonderes, worauf wir stolz sind.“ Wichtig sei ihm, dass sich die Menschen in seiner Abteilung gesehen und unterstützt fühlen. Gerade nach schweren Unwettern gingen enorm viele Anrufe ein: „Unsere Mitarbeitenden haben dann kaum Zeit zum Luftholen. Und auch im normalen Alltag ist der Job oft anstrengend. Da ist ein starker Teamgeist sehr hilfreich.“ Wie bei seinem Vater stehen die Menschen im Mittelpunkt der Arbeit: „Wenn wir Kundinnen und Kunden unterstützen können, ist das ein toller Erfolg“, sagt der 40-Jährige.

Alfred-Georg Pillich schaut gerne auf das, was seine Söhne geschafft haben: „Sie sind alle fleißig, bescheiden und mit Leidenschaft dabei. Ich bin sehr stolz auf meine Söhne – und auch auf meine Frau. Unser gemeinsames Leben hat mich demütig und glücklich gemacht.“ Solange er sich fit fühlt, möchte der 72-Jährige auch weiterhin für die DEVK arbeiten. „Und wenn Schluss ist, dann ist Schluss.“



**Maria  
Ferreira**

Fachgebiets-  
leiterin  
Marke  
und Text

**Für besseres  
Verstehen**

Sprache verbindet, kann Menschen aber genauso ausschließen. In Deutschland sprechen manche nur gebrochen Deutsch, für andere sind die meisten Texte zu kompliziert. Gerade bei Versicherungsunterlagen entstehen so Fragezeichen im Kopf. Maria Ferreira kümmert sich in der DEVK deshalb um eine einheitliche und für alle verständliche Unternehmenssprache.

Wer hat nicht schon mal verzweifelt die Versicherungsbedingungen studiert und musste jeden Satz zweimal lesen, um ihn zu verstehen – egal, wie gut man sprachlich ausgebildet ist. „Versicherungstexte müssen juristisch korrekt sein. Trotzdem können Sie auch verständlich sein“, betont Maria Ferreira. „Manchmal reicht es schon, aus einem langen verschachtelten Satz zwei kurze zu machen.“

Worauf es bei verständlichen und kundenfreundlichen Texten noch ankommt, vermittelt der neue Leitfaden zur Unternehmenssprache der DEVK. Maria Ferreira hat ihn in Zusammenarbeit mit der Kreativagentur „Liebchen + Liebchen“ entwickelt.

Neben einfachen Schreibregeln enthält der Leitfaden auch Hinweise zum richtigen Wording und Tipps, um Versicherte gendergerecht anzuschreiben.

„Aus regelmäßigen Befragungen zur Kundenzufriedenheit wissen wir, wie wichtig eine verständliche und kundennahe Sprache ist. Deshalb lohnt es sich, in die Qualität unserer Kommunikation zu investieren“, sagt die 56-jährige Sprachexpertin.

Das bedeutet nicht zuletzt: inklusiver werden. In einem Pilotprojekt zum Thema Leichte Sprache erarbeitet die DEVK Produktbroschüren für Menschen mit sprachlichen Einschränkungen. Die Broschüren entsprechen den Standards Leichter Sprache und sind sprachlich und visuell besonders einfach gestaltet.

**„Jeder Mensch soll selbstständig entscheiden, welche Versicherung er möchte. Dazu muss er die Informationen verstehen.“**

Konkret bedeutet das: kurze Sätze, kurze Wörter und kein Geschnörkel. Die Texte sollen auf einfachste Weise Informationen liefern. Schöne Formulierungen sind Nebensache. Gerade zusammengesetzte Begriffe sind für Menschen mit Leseschwäche schwer zu erfassen. Aus „Schadenersatz“ wird deshalb „Ersatz für einen Schaden“. Oder das Wort wird durch den sogenannten Mediopunkt getrennt: „Schaden-ersatz“. Der dient als Lesehilfe im Buchstaben-Dschungel.

„Die DEVK steht für Werte wie Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt. So wollen wir auch kommunizieren: transparent, verständlich und inklusiv“, fasst Maria Ferreira zusammen. „Unser Ziel muss es sein, auch Menschen zu erreichen, die sich mit der deutschen Sprache



schwer tun.“ Zum Beispiel Menschen, die eine andere Muttersprache haben. In einem eigenen Pilotprojekt ermittelt die DEVK aktuell, wie hoch der Bedarf bei ihren Versicherten nach fremdsprachlichen Informationen ist. Kundinnen und Kunden können ausgewählte Schriftstücke digital in Türkisch und Englisch abrufen. Das Angebot ist ein zusätzlicher Service. 2024 wertet die Projektgruppe die Ergebnisse aus.

## In Deutschland ...

- ... leben **200.000 Menschen** mit Lernschwierigkeiten oder kognitiven Einschränkungen.
- ... sind **6,2 Millionen Menschen** funktionale Analphabeten: Sie können den Sinn zusammenhängender Texte nicht erfassen.
- ... sprechen **rund 15 Prozent** der Bevölkerung im Haushalt neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache.

**Verständliche Kommunikation** ist ein wichtiger Hebel, um Kundinnen und Kunden zufrieden zu stellen.



Zu den Broschüren in Leichter Sprache:  
[www.devk.de/leichte-sprache](http://www.devk.de/leichte-sprache)

# Wenn Kindern Flügel wachsen

Eine Familie zu gründen, ist ein großes Abenteuer. Die DEVK begleitet Eltern und alle, die es werden wollen, auf dieser Reise: mit FAMARI – der Familiensafari. Das Angebot ist kostenlos. Zusätzlich gibt es mit Lucky Lok eine Produktlinie für Kinder. Dazu gehört etwa die Fondsrente DEVK-SmartInvest Junior.

Wenn das erste Kind unterwegs ist, haben Eltern viele Fragen. Zum Beispiel: Wo soll das Baby zur Welt kommen? Viele Entscheidungen stehen an. Stillen oder Flasche? Hebamme Claudia Mehlmann aus Köln hat schon über 800 Kinder zur Welt gebracht und rät Eltern, auf ihr Bauchgefühl zu hören. Denn eigentlich wissen Eltern selbst am besten, was sie und ihr Kind brauchen.



**„Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl. Hören Sie auf sich – und Sie entscheiden richtig.“**

Hebamme Claudia Mehlmann

Trotzdem möchten sich Eltern informieren und gut vorbereitet sein aufs Familienleben. Die DEVK hat Mütter und Väter zu ihren Anliegen befragt. Dabei hat sich gezeigt, dass sie sich mit vielen Themen beschäftigen. Um hier Orientierung und Hilfestellung zu geben, hat die DEVK im Rahmen von FAMARI Kooperationspartner ins Boot geholt. Mit dabei ist Hebamme Claudia Mehlmann, aber auch der pme Familien-

## Begeisterte Mitglieder und Kund\*innen

service, die Bahn-BKK, MAXI-COSI, Center-Parcs und der Kinderschutzbund Köln.

DEVK-Beraterinnen und -Berater informieren in den Geschäftsstellen kostenlos und geben praktische Tipps für den Alltag. Außerdem beraten sie gerne zur passenden Absicherung für den Nachwuchs. So bietet die DEVK Produkte aus der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung an. Neben Leistungen wie Krankenzusatzpolice, Unfallschutz und einer Grundfähigkeitsversicherung für Kinder gibt es seit 2023 auch eine „Wunscherfüller“-Police. Mit der Fondsrente DEVK-SmartInvest Junior können Familien Geld sparen, um den Kindern beim Start ins Erwachsenenleben Wünsche zu erfüllen – wie den Führerschein oder die erste Wohnungseinrichtung.

Im Kinderzimmer türmt sich das Spielzeug. Oma und Opa, Patinnen und Paten sind ratlos, womit sie den Kids eine Freude bereiten können? Besser als ein weiteres Plüschtier oder Puppenhaus ist ein Geldgeschenk. DEVK-SmartInvest Junior bietet erstmals die Möglichkeit, dass Menschen in einen Vertrag einzahlen, den sie selbst gar nicht abgeschlossen haben. Dank der „Mach-mit-Option“ beteiligen sich nahestehende Menschen gerne an der Ansparung. Dabei lohnt es sich, mit dem Sparen anzufangen, solange die Kinder noch klein sind.



DEVK-SmartInvest Junior verbindet die Vorteile einer Rentenversicherung mit den Renditechancen eines Investmentfonds. Dabei können Familien gezielt nachhaltig investieren: mit dem DEVK-Anlagekonzept RenditeNachhaltig. Dieser Fonds hat den dritten Platz gewonnen im Rennen um den „Sustainable Performance Award 2022“ in der Kategorie Mischfonds. Das Magazin finanzwelt und die ProVita Gesellschaft zur Vermittlung von umwelt- und sachwertorientierten Kapitalanlagen mbH bewerten

**Die ersten Schritte ins Leben** verändern den Alltag von Eltern. FAMARI unterstützt die Familien mit einem kostenlosen Serviceangebot.



**Zum Wegweiser für Familien:** [www.famari.de](http://www.famari.de)





# Soziales Engagement

Menschen im Mittelpunkt: Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner der DEVK stellen Gemüse-Hochbeete in Kitas auf. Auch im Innendienst haben Beschäftigte 2023 soziale Projekte unterstützt. So haben zwölf Fahrräder ein neues Zuhause gefunden.

Den grünen Daumen entdecken	22
Gemeinsam gelingt Gutes	24
Keine Schraube locker	26

Mit vollem Einsatz dabei: DEVK-Berater Björn Ziplies aus Haltern am See setzt beim Aufbau eines Hochbeets voll auf den Akkuschauber. Über neue Drahtesel freut sich Björn Karlsson vom gemeinnützigen Kölner Verein Velonia.



# Den grünen Daumen entdecken

Gurken, Tomaten & Co. kennen viele Kinder nur aus dem Supermarkt. Die DEVK stellt gemeinsam mit ihren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern über 80 Hochbeete für heimische Gemüsesorten in Kitas auf und fördert damit ein stärkeres Bewusstsein für gesunde, regionale Lebensmittel.

Junge Familien und Kinder unterstützt die DEVK mit Services wie etwa FAMARI. Um diesem Vorhaben auch etwas Handfestes zu verleihen, hat der Versicherer eine besondere Aktion ins Leben gerufen: Zusammen mit dem Münsteraner Start-up „Junges Gemüse“ wird die DEVK bis Mitte 2024 Hochbeete in Kindertagesstätten aufstellen. Hier wachsen ganzjährig Tomaten, Radieschen und Salate vor den Augen der Kinder heran.

„Wir wollten etwas bieten, von dem die Kinder unmittelbar etwas haben. Sie lernen spielend, wie man Pflanzen pflegt und wo unsere Lebensmittel herkommen“, sagt Moritz Wunsch. Der 38-Jährige ist bei der DEVK für Sponsoring, Events und soziales Engagement zuständig. Er hatte gemeinsam mit dem FAMARI-Team die Idee zu der Aktion und kümmert sich um die Organisation und Umsetzung.

Im Frühjahr 2023 startet Moritz Wunsch mit vier Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern der DEVK die ersten Pilotprojekte. In vier Kindertagesstätten bauen sie je zwei Hochbeete zusammen, befüllen sie mit Erde und setzen gemeinsam mit den Kindern die ersten Samen ein. „Es ist toll zu sehen, wie interessiert die Kinder sind und wie die Hochbeete sie faszinieren“, stellt Moritz Wunsch erfreut fest.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Junges Gemüse“ erklären den Kindern alles rund um die Pflanzen, ihre Pflege und wie lange sie sich gedulden müssen, bis endlich die erste Ernte ansteht.



In Münster freuen sich Kita-Kinder über ihr neues Hochbeet. Ab jetzt heißt es abwarten und gießen.

# Schon gewusst?



## Gesund macht munter

Die meisten Kinder essen nicht genug Obst und Gemüse. Das zeigt die EsKiMo-Studie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie untersucht das Essverhalten von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren.

Frühkindliche Bildung in Bezug auf Ernährung verändert die Einstellung gegenüber gesunden Lebensmitteln und die Beziehung zu ihnen. Umso wichtiger ist es, Kindern auch außerhalb von Bildungseinrichtungen die Vielfalt von regional angebautem Gemüse aufzuzeigen. Mit eigenen Augen zu beobachten, wie aus einem Sprössling eine Pflanze entsteht und wie sich aus einer Blüte eine Zucchini entwickelt, verändert den Blick auf Gemüse. Es macht neugierig, erhöht die Probierbereitschaft und fördert den respektvollen Umgang mit Lebensmitteln. Frisches Gemüse lässt sich das ganze Jahr über im heimischen Garten oder auf dem Balkon anbauen – auch im Winter.



**Die Kinder gießen** zusammen mit zwei DEVK-Mitarbeiterinnen die zuvor eingepflanzten Samen an.

Die Kinder versammeln sich um die neuen Hochbeete und hören gespannt zu. Im Anschluss geht's ans Gießen: Wer gut zugehört hat, weiß, dass die Pflanzen am Anfang viel Wasser brauchen. Die Mitarbeitenden der DEVK unterstützen die jungen Gemüsebauerninnen und -bauern beim Graben und Einpflanzen und helfen ihnen bei Bedarf. Außerdem haben sie ihnen Kuschtiere aus der FAMARI-Welt mitgebracht, die jedes Kind mit nach Hause nehmen kann.

„Ziel der Aktion ist es, eine Bindung zu Natur und gesunder Ernährung herzustellen“, sagt Moritz Wunsch und fügt hinzu: „Sie sehen, wo das Gemüse herkommt und wie viel Aufwand hinter dem Anbau steckt. Außerdem haben sie so immer mal wieder gesunde Snacks zur Verfügung.“ Die Kinder können im wahrsten Sinne die Früchte ihrer Arbeit ernten – und merken, wie lecker frisches Gemüse aus dem eigenen Garten ist. Sie lernen Lebensmittel aus einem neuen Blickwinkel kennen.

Die Aktion stößt auf so viel Resonanz, dass sich die DEVK dazu entschieden hat, den Pilotprojekten eine ganze Kampagne folgen zu lassen: 2024 werden weitere Vertriebspartnerinnen und -partner und Kita-Kinder 80 weitere Hochbeete in ganz Deutschland bepflanzen. „Wir haben so viele Bewerbungen erhalten, dass uns gar nichts anderes übrig blieb, als die Aktion zu erweitern und mehr Beete aufzustellen“, sagt Moritz Wunsch. So können sich künftig viele Kinder auf frisches Gemüse aus dem Kita-eigenen Hochbeet freuen – und ihren persönlichen grünen Daumen entdecken.



**Mehr zum Start-up  
„Junges Gemüse“:**  
[www.jungesgemuese.ms](http://www.jungesgemuese.ms)

# Gemeinsam gelingt Gutes

Wo DEVK-Beschäftigte im Innen- und Außendienst arbeiten, kennen sie auch die Sorgen und Nöte der Menschen in ihrer Stadt. Wenn Unterstützung nötig ist und sie anderen eine Freude bereiten können, packen sie mit an und engagieren sich ehrenamtlich.

Über 2.000 Euro freuen sich die Mitarbeitenden im Aegidius-Haus in Hannover.



**DEVK** Gesagt. Getan. Gehoffen.

Gesamtspendensumme  EUR Betrag Euro, Cent

Betrag in Buchstaben

an AEGIDIUS-HAUS/REGENBOGEN

HANNOVER 7.12.22 Michel Wicke  
Ausstellungsort, Datum Aussteller DEVK Hannover



Auch im Süden Deutschlands sind Spenden willkommen. Hier von den Regionaldirektionen Nürnberg (links) und Regensburg (rechts).

Aus der Not eine Tugend zu machen, ist manchmal einfacher als man denkt. Das zeigt der Einsatz von Ann-Kathrin Schiele und Michel Wicke aus Hannover. Den beiden fällt auf, wie viele Fahrräder sich im Keller der Regionaldirektion stapeln. Sie sind gestohlen worden. Die DEVK hat die Versicherten schon entschädigt, als die Räder wieder auftauchen. Nun stehen sie sinnlos herum. Um Bewegung in die Sache zu bringen, organisieren Ann-Kathrin Schiele und Michel Wicke eine Verkaufsaktion: Händler kaufen die Bikes für 1.550 Euro. Die Geschäftsleitung der Regionaldirektion stockt den Betrag auf 2.000 Euro auf. Die Summe kommt dem Aegidius-Haus zugute – einer lokalen Einrichtung, die sich



## Begeisterte Mitglieder und Kund\*innen

um die Betreuung und Pflege von jungen Menschen mit schweren Behinderungen kümmert.

Ein Herz für Kinder haben auch die Beschäftigten der Regionaldirektion Nürnberg. Die fünfjährige Tochter eines Mitglieds der dortigen Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) leidet am unheilbaren Rett-Syndrom. Dem Spendenaufruf der Gewerkschaft schließen sich viele DEVK-Kolleginnen und -Kollegen an. 3.000 Euro kommen zusammen. Das Geld verwendet die betroffene Familie für den behindertengerechten Umbau von Haus und Auto. Den Scheck übergeben stellvertretend für die Belegschaft Michael Steins und Rainer Spieß von der Geschäftsleitung.



**Dirk Stempel** (links) von der Regionaldirektion Mainz übergibt einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro an die Tafel der Landeshauptstadt.

Auch weiter nördlich wollen DEVK-Beschäftigte sozial benachteiligten Kindern eine Freude bereiten. In der Regionaldirektion Mainz organisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Wunschbaumaktion. Sie besorgen Weihnachtsgeschenke für über 50 Mädchen und Jungen. Auch am Essen soll es nicht fehlen: So spendiert die Geschäftsleitung einen Scheck über 1.000 Euro für die Mainzer Tafel.

Dass Liebe durch den Magen geht, beherzigen ebenso die Kolleginnen und Kollegen der Regionaldirektion Regensburg. Ihr lokales Spendenprojekt: 500 Bedürftige aus der ostbayerischen Stadt erhalten ein warmes Essen – finanziert von der DEVK-Belegschaft und weiteren Unternehmen wie der BayWa AG, die die eingegangenen Spenden sogar verdoppelt.

Nicht nur in den 19 Regionaldirektionen engagieren sich Beschäftigte für das Wohl ihrer Mitmenschen. Auch in den bundesweit rund 1.200 Geschäftsstellen krempeln Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner die Ärmel hoch, um zu helfen. Stellvertretend für alle hier ein Beispiel: In Rösrath unterstützt Außendienstlerin Michaela Heppner gemeinsam mit ihrer Belegschaft den örtlichen Weltkindertag im September. Das Team hat dort einen eigenen Stand mit Entenangeln und Gewinnspiel. Der Weltkindertag macht jährlich auf die Rechte der Jüngsten und auch auf Missstände aufmerksam – sowohl national als auch weltweit.

Aktionen wie diese gibt es viele. Nicht für alle ist Platz auf diesen Seiten. Aber die DEVK freut sich über jedes soziale Projekt, für das sich Kolleginnen und Kollegen einsetzen und stark machen. Engagement, das die Gesellschaft bereichert.



## Tradition verbindet

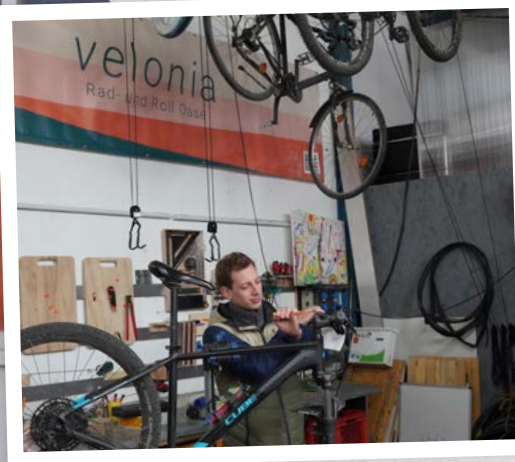
Gegründet wurde die DEVK als Eisenbahnversicherer. Deshalb unterstützt das Unternehmen traditionell die Anliegen der Branche. So beteiligt sich die Regionaldirektion Erfurt am Projekt „Bahnhofstürme Halle“. Mit 2.500 Euro hilft sie dem gemeinnützigen Förderverein. Ziel ist es, den Hauptbahnhof Halle an der Saale nach historischem Vorbild wiederherzustellen. Bis heute fehlen dort die zwei charakteristischen Rundtürme an der Nordfassade.

Einblicke in die Welt auf Schienen bietet auch das Eisenbahnmuseum der IG Bw Dresden-Altstadt. Bei einem Betriebsausflug erkunden 105 Beschäftigte der Regionaldirektion Dresden das Museum, das der örtliche Eisenbahnverein in Eigenregie betreibt. Begeistert sammeln sie spontan Geld und unterstützen den Verein mit 250 Euro.

**Björn  
Karlsson**  
Velonia-  
Gründer

**Keine  
Schraube  
locker**

Wer das Fahrrad nutzt, tut etwas Gutes: für sich selbst und für die Umwelt. Der Kölner Verein Velonia e.V. verbindet das Zweirad mit dem Zwischenmenschlichen und schafft einen Begegnungsort für Radreisende. Die DEVK hat den „Velonis“ dafür Fahrräder gespendet.



Auf Vordermann bringt der „Veloni“ Alexander eines der Räder, das ihnen die DEVK im Sommer übergeben hat.

Gekonnt steuert Björn Karlsson das vollgepackte Lastenrad in einen Hinterhof, in dem der Verein seine Werkstatt hat. Der 33-Jährige, der sich als „Björn“ vorstellt, ist Gründungsmitglied und Vorstand von Velonia. Beladen ist das Rad mit Ersatzreifen, einem Montageständer und unzähligen Werkzeugen. Er ist gerade auf dem Weg zur nahegelegenen Südbrücke, unter der die Mitglieder regelmäßig ihre mobile Versorgungsstation aufbauen. Hier greifen sie Radreisenden bei technischen Problemen unter die Arme.

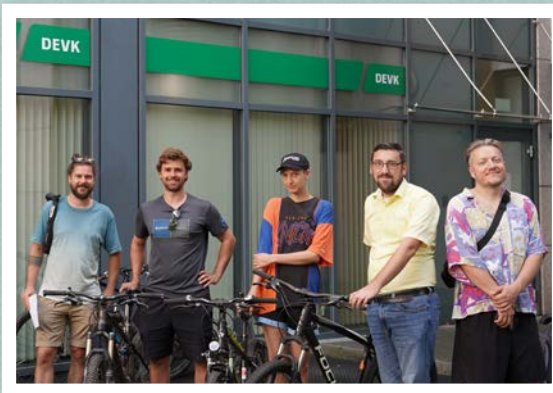
Mit 16 Velonis, wie sich die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins selbst nennen, hat im Februar 2021 die Geschichte von Velonia begonnen. „Während der Corona-Pandemie hatte ich die Idee, ein soziales Projekt auf gemeinnütziger Basis auf die Beine zu stellen“, sagt Björn.

Was damals noch fehlte, war der Zweck des Vereins. Ziel war es, ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, an dem sich jede und jeder beteiligen kann. Der junge Pädagoge aktivierte seinen Freundeskreis und es entstand die Idee eines Vereins für Radreisende. „Ich habe vorher schon die ein oder andere Radreise gemacht und mich nach Angeboten umgeschaut. Ich habe schnell gemerkt, dass es in Köln kaum einen Versorgungsort für Radfahrerinnen und Radfahrer gibt“, so Björn.

An der mobilen Station am Rheinufer herrscht viel Fahrradverkehr. Manche Leute halten zufällig bei den Velonis an, viele suchen sie gezielt auf. Nicht alle haben einen platten Reifen oder eine defekte Schaltung – viele wollen auch einfach nur ins Gespräch kommen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Wenn dann

## Radwechsel

Vier „Velonis“ besuchen die Regionaldirektion Köln, um zwölf Fahrräder in Empfang zu nehmen. Hier lagerten jahrelang Zweiräder aus Schadenfällen im Keller. Das kommt vor, wenn geklaute Räder doch noch wiedergefunden werden – sie gehören dann der DEVK. „Wir haben allerdings keine Verwendung für sie und dürfen sie auch nicht weiterverkaufen“, sagt Manuel Krempf, Nachhaltigkeitsbeauftragter der DEVK. Er hat die Übergabe organisiert. Umso erfreulicher, dass die Räder bald wieder auf den Straßen unterwegs sind.



Für glückliche Gesichter sorgte DEVK-Nachhaltigkeitsbeauftragter Manuel Krempf (2.v.r.) bei der Übergabe der Fahrräder.



Ein eingespieltes Team sind Alexander und Henning in der Werkstatt des Vereins. Das Wissen rund ums Rad haben sich die Velonis selbst beigebracht.



doch mal Schraubenzieher und Luftpumpe gefragt sind, helfen die Velonis den Betroffenen und leiten sie an, wie sie ihr Rad wieder fahrtüchtig machen.

Nicht jeder der mittlerweile über 50 Velonis ist handwerklich begabt. Das meiste bringen sie sich selbst und gegenseitig bei: „Die eine kann dies, der andere das und so lernen wir voneinander. Alle haben irgendeine Expertise, mit der sie sich einbringen. Die muss auch gar keinen Rad-Bezug haben und kann dennoch sehr wertvoll sein – beispielsweise Webseiten-Design“, betont Björn.

Über allen Aktionen des Vereins steht die Leitlinie „umweltbewusst, solidarisch, transkulturell“. Jede und jeder kann mitmachen und sich einbringen – man braucht nicht mal ein Fahrrad. „Das Bike ist eigentlich nur der Aufhänger. Wir wollten einen Begegnungsort schaffen, an dem unterschiedlichste Menschen zueinanderfinden“, sagt der Vorsitzende.

Die DEVK hat von dem Verein erfahren und unterstützt ihn mit einer Sachspende von zwölf Fahrrädern, die nach Schadenfällen übrig geblieben sind. Sie werden in der Werkstatt des Vereins überholt und müssen zum Teil repariert werden. Drei der Räder sollen künftig an Velonis vermietet werden, die aktuell selbst kein Rad



haben. Die anderen sollen an Bedürftige verlost oder nach der Reparatur weiterverkauft werden. Velonia will von dem Erlös weiteres Equipment kaufen, um Radfahrende zu unterstützen.

Zurück von der Versorgungsstation stellt Björn das beladene Lastenrad in der Werkstatt ab. Hier sind auch Alexander und Henning, die gerade eines der DEVK-Räder auf den Kopf gestellt haben, um sich das Kettenblatt genauer anzusehen. „An dem Rad wird bald wieder jemand Spaß haben“, sagt Björn zum Abschluss.



Mehr zu Velonia e. V.:  
[www.velonia.de](http://www.velonia.de)

# Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartner\*innen

Immer in Bewegung: Bei verschiedenen Lauf-events in ganz Deutschland vertreten zahlreiche Mitarbeitende das DEVK-Grün. Mirko Schüssler stellt den Erfolg der neuen Arbeitgebermarke vor.

Zwei Holländerinnen mitten in Deutschland 29

Ein Job, der dein Leben verdient 31

In Bewegung bleiben 34

Mein Name ist Finn – mittlerweile Finn 35

Neue Kolleginnen und Kollegen sucht die DEVK mit einer Kampagne. Mitarbeiter Finn Hellmundt erzählt von seinem langen Weg zu sich selbst. Vertriebspartnerin Vera Holländer aus Vacha tritt in die Fußstapfen ihrer Mutter und sorgt dafür, dass zwei DEVK-Geschäftsstellen in der Familie bleiben.

# Zwei Holländerinnen mitten in Deutschland

Vera Holländer ist mit der DEVK groß geworden. Nach fast 20 Jahren als Sachbearbeiterin des Versicherers hat sie 2019 einen Neuanfang gewagt. Sie erzählt, was sie zu diesem Schritt bewegt hat und wie es sich anfühlt, in die Fußstapfen der eigenen Mutter zu treten.

Mit einem fröhlichen „Hereinspaziert!“, empfängt uns Vera Holländer an ihrer Geschäftsstelle in Vacha in Thüringen. Nach 18 Jahren hat es die 44-Jährige in ihre alte Heimat verschlagen – aus einem besonderen Grund.

Kurz gesagt ist es eine einfache Pro-Contra-Liste, die Vera Holländer im Juli 2019 dazu bewegt, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. „Im Endeffekt war die Sache schnell klar. Der Neubeginn ist genau zur richtigen

Zeit gekommen“, sagt Vera Holländer, die sich gleich als „Vera“ vorstellt. Die Region rund um Vacha in der Mitte Deutschlands kennt sie gut: Hier ist sie aufgewachsen, hat die Schule besucht und früh gelernt, was es bedeutet, Menschen zu versichern und zu betreuen.

Ihre Mutter, Elfi Holländer, hat ein Jahr nach der Wiedervereinigung eine der ersten DEVK-Geschäftsstellen auf ehemaligem DDR-Boden eröffnet. Kurz darauf hat sie eine zweite Agentur im nahegelegenen Bad Salzungen übernommen. Ihren vorherigen Job als Lehrerin konnte sie nach der Wende nicht mehr ausüben. Nach einer Umschulung startete sie bei der DEVK durch. Und der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Vera folgte ihr und begann nach dem Abitur ihre Ausbildung zur Versicherungskauffrau – in der DEVK-Regionaldirektion Erfurt.

Ein Herz für die DEVK  
und ihre Versicherten  
hat Vera Holländer.

**Vera Holländer**  
DEVK-Beraterin  
in Vacha





**Miteinander arbeiten und voneinander lernen** wird in den Geschäftsstellen von Vera Holländer großgeschrieben.



**Ein eingespieltes Mutter-Tochter-Gespann** im Herzen Deutschlands: Vera und Elfi Holländer.



Nach ihrem Abschluss zog sie nach Köln und arbeitete in der dortigen Regionaldirektion als Sachbearbeiterin. Die Versicherten kannte sie damals nur aus Verträgen oder Vorgängen, die auf ihrem Schreibtisch landeten – jetzt sitzen ihr die Menschen gegenüber.

„Ich sollte schon nach meiner Ausbildung in den Vertrieb wechseln, doch das kam mir damals nicht in die Tüte“, sagt Vera rückblickend. Jetzt mit Anfang 40, wo ihre drei Kinder schon älter sind, sei die richtige Zeit gekommen, um den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. Eine Entscheidung, die viele Pflichten mit sich bringt: Verantwortung für eigene Mitarbeitende, die Versicherten und die Familie.

„Der Name Holländer ist in Vacha bekannt“, sagt Vera und spielt damit auf die kleine Stadt an, in der man sich gegenseitig kennt. Ihr Vater war jahrzehntelang Polizist in der Gemeinde und die Versicherungsagenturen ihrer Mutter Anlaufstellen für viele Menschen.

Der neue Lebensabschnitt beginnt für Vera und Elfi Holländer mit einer intensiven Phase der Einarbeitung. Die DEVK unterstützt und begleitet die Übergabe der Agenturleitung. „Es gab eine klare Struktur, wie das Ganze abläuft – das hat uns sehr geholfen“, stellt Vera fest. Offiziell hat Elfi Holländer den Staffelstab am 1. Januar 2022 an ihre Tochter übergeben. Sie ist seitdem als Minijobberin in der Geschäftsstelle tätig und steht Vera mit Rat und Tat zur Seite.

**„Einige Versicherte kennen mich schon seit meiner Kindheit.“**

Faszinierend findet Vera das Hintergrundwissen ihrer Mutter: „Sie kann alles über Kundinnen und Kunden aus dem Ort erzählen, kennt alle und hat einen guten Draht zu ihnen.“ Eine Tatsache, die zu Beginn auch zu kleineren Problemen führt: Die Kundschaft will anfangs noch aus Gewohnheit von Elfi betreut werden. Doch Vera wird rasch akzeptiert. „Das gegenseitige Vertrauen war schnell da. Einige Versicherte kennen mich schon seit meiner Kindheit“, sagt Vera und fügt hinzu: „Sie schätzen vor allem, dass ihre Versicherungen weiter in den Händen der Familie Holländer liegen.“

Seit der Übernahme modernisiert Vera die beiden Geschäftsstellen laufend, stellt sie personell neu auf und ist in den sozialen Medien präsent. Darüber hinaus unterstützt sie lokale Projekte wie etwa die örtliche Fußballmannschaft oder ein Lauffevent in Vacha.

Ob ihr eines ihrer drei Kinder in vielen Jahren folgen wird, weiß Vera noch nicht: „Sie sollen erstmal ihre eigenen Erfahrungen machen. Aber natürlich wäre es schön, wenn es die DEVK-Agenturen Holländer noch lange hier geben würde.“ Bis es soweit ist, haben die DEVK-Versicherten einen festen Platz im Herzen von Vera Holländer.

# Ein Job, der dein Leben verdient



**Mirko Schüssler**  
Leiter Gruppe  
Recruiting  
& Employer  
Branding

Fachkräfte zu gewinnen, wird immer schwieriger. Auch die DEVK lässt sich einiges einfallen, um auf sich aufmerksam zu machen. Mirko Schüssler ist für die Themen Recruiting und Employer Branding zuständig. Im Interview erklärt er, was die neue Arbeitgebermarke ausmacht.

## Was zeichnet die DEVK Ihrer Meinung nach als Arbeitgeber aus?

Das haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt, bevor wir die Marke neu konzipiert haben. Ergebnis: Die DEVK ist ein sicherer und sozialer Arbeitgeber, der gute betriebliche Zusatzleistungen bietet. Beschäftigte können sich im vielfältigen Berufsumfeld entfalten und etwas bewegen – Azubis genauso wie IT-Expertinnen und -Experten oder Vertriebsprofis. Diese Stärken spiegeln sich auch in unseren

Unternehmenswerten Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt.

## Wie bringt das neue Employer Branding diese Werte auf den Punkt?

Mit dem Versprechen: „Besseres Arbeiten für ein besseres Leben: Ein Job, der dein Leben verdient“. Vom eher verstaubten Image der Versicherungsbranche heben wir uns damit deutlich ab. Der Claim steht für unseren Anspruch, Berufstätigkeit so zu gestalten, dass sie sich positiv aufs eigene Leben auswirkt. Bessere Arbeitsbedingungen sorgen dafür, dass es den Menschen körperlich und mental gut geht, sodass sie leistungsfähiger sind. Dabei helfen flexible Voll- und Teilzeitmodelle im Sinne von „New Work“, Homeoffice, Qualifizierungen und Entwicklungsperspektiven.

## Wer hat an dem Projekt mitgewirkt?

In Zusammenarbeit mit unserer Werbeagentur Grabarz & Partner sowie Kollegen

### Die Karriereseite

www.jobs.devk.de passt sich automatisch den Formaten mobiler Endgeräte an.



### Als Arbeitgeber

bietet die DEVK attraktive Benefits und Zusatzleistungen, um Beschäftigte dauerhaft ans Unternehmen zu binden.



und Kolleginnen aus dem Unternehmen haben wir unser neues Employer Branding entwickelt. Unsere Arbeitgebermarke ist authentisch und stark. Einige Facetten sind ganz klar zukunftsgerichtet – hier sind wir noch unterwegs. Aber persönliche Erfahrungen sind die beste Empfehlung. So schildern DEVK-Beschäftigte auf unserer Karriereseite in eigenen Worten, wie sie die Unternehmenskultur im Alltag erleben und geben einen Blick hinter die Kulissen.

### Wie ist die Kampagne gestartet?

Seit Mai 2023 präsentiert sich unsere Karriereseite [www.jobs.devk.de](http://www.jobs.devk.de) in frischem Gewand. Wir haben sie optisch und inhaltlich erneuert und den Fokus auf eine klare „mobile-first“-Strategie gelegt. Außerdem haben wir mit einer gezielten Recruiting-Kampagne national und regional mit Anzeigen, Plakaten und Online-Werbung auf uns aufmerksam gemacht. Wegen besserer Messbarkeit haben wir uns auf die digitale Auspielung konzentriert und hier speziell Bewerberinnen und Bewerber für die Bereiche Vertrieb und IT im Fokus gehabt.

### War die Aktion erfolgreich?

Unsere Recruiting- und Arbeitgebermarken-Kampagne war sehr erfolgreich. Wir hatten ab dem Start im Mai deutlich mehr Website-Aufrufe als im gesamten Vorjahr. 2022 wurde die Karriereseite nur knapp 85.000 Mal angeklickt. Letztes Jahr waren es von Mai bis Dezember rund 210.000 Aufrufe –



## Mirko Schüssler

Er begeistert Menschen für die DEVK. Mirko Schüssler hat die neue Arbeitgebermarke mitentwickelt und leitet seit Juni 2023 den neu gegründeten Bereich „Recruiting & Employer Branding“. Über 5.500 Personen folgen ihm bereits auf LinkedIn.

Mirko Schüssler (40) hat in Essen Kommunikationswissenschaften studiert und nach seinem Masterabschluss noch ein Psychologiestudium an der Ruhr-Universität in Bochum abgeschlossen. Inzwischen hat er 15 Jahre Erfahrung in den Bereichen HR-Management, Marketing und Kommunikation. Seit vier Jahren arbeitet Mirko Schüssler bei der DEVK. Privat liebt er es, zu reisen, neue Länder und Kulturen kennenzulernen und Zeit mit der Familie zu verbringen.



eine Zunahme von fast 250 Prozent. Ebenso sind die Aufrufe auf unserem Stellenportal kontinuierlich gestiegen. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Anzahl der Bewerbungen wider. Von Mai bis Dezember 2023 sind bei uns 160 Prozent mehr eingegangen als im Vorjahreszeitraum. Es ist schön zu sehen, dass sich dieser Trend auch in den ersten Monaten 2024 fortsetzt. Darüber hinaus bekommen wir tolles Feedback über LinkedIn und aus der Versicherungsbranche.

#### Für welche Bereiche sucht die DEVK noch neue Leute?

Wir haben offene Stellen für Menschen, die noch zur Schule gehen oder studieren, schon berufserfahren sind oder quer einsteigen möchten. Für die DEVK Zentrale in Köln sind aktuell rund 70 Stellen ausgeschrieben; für die Ausbildung sind es deutschlandweit 160. Von IT, Rückversicherung, Aktuariat über Marketing, Personal, Controlling bis hin zum Einkauf oder Projektmanagement suchen wir neue Kolleginnen und Kollegen, die die DEVK aktiv mitgestalten wollen. Hinzu kommen zahlreiche Karrierechancen in unseren bundesweit 19 Regionaldirektionen und im Vertrieb.

**376**

Mitarbeitende  
hat die DEVK 2023  
eingestellt.

#### Was tut die DEVK, um Beschäftigte langfristig zu binden?

Wir legen viel Wert auf unsere Unternehmenskultur und schulen unsere Führungskräfte. Denn eine gute Arbeitsatmosphäre ist das beste Argument, um zu bleiben. Betriebliche Benefits helfen zusätzlich, Fachleute zu binden. Sie erwarten heute ganz selbstverständlich Homeoffice, Jobrad und einen Zuschuss zum Deutschlandticket. All das bieten wir auch an. Dabei hebt sich unsere betriebliche Altersversorgung schon lange vom Markt ab. Mit unserer neuen Versorgungsordnung haben wir sogar zusätzliche Bausteine entwickelt, mit denen wir bei Bewerberinnen und Bewerbern extra punkten.

#### Was beinhaltet die neue Versorgungsordnung?

Erstmals gehört eine Krankenzusatzversicherung dazu: mit vielen Extra-Leistungen beim Zahnarzt. Bei einer Krebserkrankung erhalten betroffene Mitarbeitende eine Einmalleistung in Höhe von 20.000 Euro. Werden sie berufsunfähig, zahlt die DEVK die ausstehenden Beiträge für die Altersrente bis zum Ende des Arbeitslebens.

Für neue Mitarbeitende gilt seit 2023 eine neue Versorgungsordnung. Sie bietet mehr Flexibilität bei der Altersrente und umfasst erstmals auch Leistungen der Gesundheitsvorsorge. Erkrankten Beschäftigte an Krebs, erhalten sie 20.000 Euro.



Karriere starten auf  
[www.jobs.devk.de](http://www.jobs.devk.de)

# In Bewegung bleiben

Ob durch den Matsch für den guten Zweck oder ganz ohne Hindernisse beim B2Run rund um das RheinEnergieSTADION in Köln: Stillstand ist bei der DEVK ein Fremdwort – vor allem für die engagierte Belegschaft. Zahlreiche Mitarbeitende in grünen Trikots überquerten auch 2023 wieder die Ziellinien der Firmenläufe in ganz Deutschland.

Für alle, die es etwas ruhiger angehen wollten, gab es im September die DEVK-Schritte-Challenge. Unter dem Motto „Schritt für Schritt in Richtung Gesundheit“ sammelten die Mitarbeitenden bundesweit Punkte für die Bestenliste und jeweils für die eigene Abteilung. So trieb es in der Mittagspause ungewöhnlich viele Kolleginnen und Kollegen zum Spaziergang nach draußen. Das Ergebnis lässt sich sehen.

**140 Mio. Schritte**  
sammelten die Mitarbeitenden im September 2023.



**Stimmungshoch** bei 95 Läuferinnen und Läufern aus der Zentrale – auch nach dem Zieleinlauf.

# Los geht's!

Wenn der Startschuss ertönt, heißt es auch dieses Jahr wieder: Auf die Plätze, fertig, Spaß haben! Gesunde Mitarbeitende sind ein hohes Gut und Sport zentraler Baustein eines gesunden Lebens. Die DEVK und ihre Betriebssportgemeinschaft unterstützen die Belegschaft mit zahlreichen Angeboten – das fördert auch die Gemeinschaft.



**Beim B2Run in Dillingen** waren auch Mitarbeitende aus Saarbrücken mit von der Partie.

**Acht Kolleginnen** aus Frankfurt am Main beim Muddy Angel Run 2023 in Offenbach.



**Finn Hellmundt**

Fachgebietsleiter  
Verkaufssysteme

**„Ich habe mich schon als Kind wie ein Junge gefühlt. Nur wusste ich nicht, wie ich damit umgehen sollte. Jetzt kann ich endlich ich selbst sein.“**

Ingmar Hellmundt hat sich entschieden, den eigenen Körper dem inneren Geschlecht anzupassen. Zu Beginn unseres Gesprächs sagt er: „Nennt mich Finn“. Bis zu diesem Satz war es für ihn ein langer Weg. Der 55-Jährige nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise zur Selbstakzeptanz.

„Mein ganzes Leben habe ich versucht, mich zu verstecken“, sagt Finn Hellmundt. „Schon als Kind habe ich mich wie ein Junge gefühlt. Nur wusste ich nicht, wie ich damit umgehen sollte.“ Das Wissen und die Möglichkeiten von heute gab es früher noch nicht. In Familie und Freundeskreis war das Thema Transgeschlechtlichkeit tabu. Also hat Finn – zu der Zeit hieß er noch Ingmar – akzeptiert, dass er seinem Gefühl keinen Raum geben darf. „Die ständige Unterdrückung kostete mich viel Kraft. Ich habe mich immer danach gesehnt, ich selbst zu sein und bin daran zerbrochen, dass ich es nicht sein konnte“, erzählt Finn heute. „Irgendwann wirkte sich dieser innere Kampf sogar auf meinen Körper aus: Ich entwickelte diffuse Beschwerden, für die kein Arzt eine Erklärung fand. Es war ein langer Leidensweg.“

**Mein Name ist Finn –  
mittlerweile Finn**

## Finns Statement für Diversität

„Beim Thema Vielfalt geht es um echte Menschen. ‚Diversity‘ ist kein abstrakter Begriff und keine leere Worthülse, sondern gelebte Realität. Es kommt darauf an, dass wir der Vielfalt ein Gesicht geben und diese mit echten Geschichten zum Leben erwecken. Nur so wird sie für andere wirklich greifbar.“

Finn geht mit gutem Beispiel voran und zeigt anderen, wie wichtig es ist, Menschen so anzunehmen, wie sie sind. Diese Haltung trägt er als DEVK-Einlaufmensch beim Diversity-Spieltag des 1. FC Köln nach außen. Zusammen mit FC-Torwart Marvin Schwäbe läuft er an dem Tag ins Stadion ein.



**Video zum Thema**  
Finn beim Diversity-Spieltag des 1. FC Köln.

## „Ich möchte gerne DANKE sagen: der DEVK, die den Mut bewiesen hat, meinen Weg öffentlich zu machen und meinen Kolleginnen und Kollegen, die mir sehr viel Kraft geben!“

Von Erkrankung zu Erkrankung stieg der Drang, dem Wunsch nach einer anderen Identität nachzugeben. Doch erst viele Jahre später folgt Finn seinem Gefühl. „Nach all den Schmerzen konnte ich es nicht mehr ignorieren: Ich beschloss, meinen eigenen Weg zu gehen, um ein glückliches, zufriedenes und schmerzfreies Leben zu führen“, erzählt Finn. Diese Entscheidung zu treffen und offen nach außen zu tragen, nimmt dem Kölner eine große Last von den Schultern.

Ein wichtiger Schritt stand aber noch bevor: die Kolleginnen und Kollegen in der DEVK informieren. Mit dem direkten Arbeitsumfeld führt Finn persönliche Gespräche und ist erleichtert über die positive Reaktion: „Ich fühle mich dadurch angenommen und in meiner Entscheidung bestärkt.“ Ermutigt von den ersten Rückmeldungen wagt Finn sich weiter vor und erklärt sich bereit, von seiner Reise in einem Intranet-Artikel zu

erzählen. „Nachdem mein Interview veröffentlicht wurde, erreichten mich viele bestärkende und teilweise auch sehr bewegende und persönliche Nachrichten“, sagt der 55-Jährige. „Was ich besonders schön finde: dass ich in der DEVK angesprochen werde und daraus wertvolle Gespräche entstehen. Ich bin offen für Feedback und schätze den ehrlichen und humorvollen Austausch.“

Finns Weg ist aber noch nicht zu Ende: 2024 stehen ihm entscheidende Schritte bevor. Vor einiger Zeit schon hat er bei der Stadt beantragt, Namen und Personenstand anpassen zu dürfen. „Die Änderung steht kurz vor der amtlichen Wirksamkeit – danach darf ich auch in der DEVK ganz offiziell den Namen ‚Finn Hellmundt‘ tragen.“ Außerdem ist für dieses Jahr die geschlechtsangleichende Operation geplant. „Vor der habe ich großen Respekt, aber ich freue mich auch sehr darauf. Dann bin ich wirklich durch und durch Finn.“

# Verantwortungsvolle Unternehmensführung



Mitarbeitende bestellen Dienstleistungen und Büroartikel über ein Tool. Vorstand Dr. Michael Zons setzt sich für eine moderne Führungskultur ein und Kolleginnen und Kollegen testen die Möglichkeiten im Metaverse.

Die DEVK geht mit der Zeit. Zum Beispiel, indem sie Führungskräfte fit für die Zukunft macht und digitale Möglichkeiten ausprobiert. Mit dem neuen Einkaufstool sorgt sie intern für Transparenz. Im internen Onlineshop gibt es hauptsächlich langlebige Werbeartikel.

Neue Wege der Führung	38
Digital UND persönlich	40
Effizient einkaufen	42
Werbeartikel wirken nachhaltig	44

**Sandra Hackethal**  
Leiterin Team  
Personal- und  
Organisations-  
entwicklung

# Neue Wege der Führung



Die Arbeitswelt braucht gute Führung – heute mehr denn je. Unternehmen stehen vor immensen Herausforderungen: durch Kriege, Inflation und gestörte Lieferketten wächst die wirtschaftliche Unsicherheit. Deshalb sind Persönlichkeiten gefragt, die mutig und zielstrebig sind und Menschen für Veränderungen gewinnen. Bei der DEVK sind die meisten Mitarbeitenden sehr zufrieden mit ihrer Chefin oder ihrem Chef. Trotzdem bilden sich die Führungskräfte kontinuierlich fort. Dabei bildet das Modell „Vier Rollen der Führungskraft“ eine wichtige Basis.

Wir schlüpfen in unserem Leben in unterschiedlichste Rollen – etwa als Vater, Freund oder Angestellter. Wir passen unsere Perspektiven und unser Verhalten an unterschiedliche Umstände an. Auch Führungskräfte müssen sich auf verschiedene Menschen und Situationen einstellen. Die DEVK setzt deshalb in der Personalentwicklung seit einigen Jahren auf das Modell „Vier Rollen der Führungskraft“. Demnach sind Führungspersonen gleichzeitig in mehreren Rollen unterwegs: als Unternehmer\*in, Coach, Expert\*in und Mensch. Je nach Gesprächspartnerin bzw. -partner, Situation oder Thema mehr in der einen oder anderen.

In der Position „Unternehmer“ bzw. „Unternehmerin“ steht der wirtschaftliche Erfolg des Teams und der DEVK im Fokus. Die Führungskraft sorgt dafür, dass ihr Team einen angemessenen Beitrag leistet zu den strategischen Unternehmenszielen. Als „Coach“ gibt sie viel Vertrauen und Eigenverantwortung ins Team. Sie fördert und

fordert ihre Mitarbeitenden. Der „Experte“ oder die „Expertin“ behält den Überblick über fachliche Themen und Prozesse. Und als „Mensch“ geht es darum, authentisch zu sein und respektvoll mit den Kolleginnen und Kollegen umzugehen. Wichtig ist in dieser Rolle auch, sich selbst zu reflektieren und eine offene Feedback- und Fehlerkultur zu pflegen.

„Mit diesem Modell fördern wir eine Unternehmenskultur, in der Führungskräfte und Mitarbeitende auf Augenhöhe zusammenarbeiten“, sagt Sandra

**„Führungskräfte haben großen Einfluss auf die Kultur und das Wohlbefinden im Unternehmen.“**

Sandra Hackethal

## „Führungskräfte sollen ein positives Bild von Veränderung vermitteln und Mitarbeitende aktiv einbinden.“

Dr. Michael Zons, DEVK-Vorstandsmitglied



Die DEVK-Führungskräfte erarbeiten Verhaltensanker für die vier Rollen einer Führungskraft.

Hackethal, Leiterin des Teams Personal- und Organisationsentwicklung. „Alle sollen ihre Ideen einbringen können, um zu den besten Lösungen zu kommen. Die vier Rollen bieten Führungskräften dabei eine wichtige Unterstützung und Orientierung, wie Führung in der DEVK gelebt werden soll.“

Vorstandsmitglied Dr. Michael Zons treibt das Thema „Führung stärken“ als Pate voran. Er kennt das Potenzial in der DEVK: „Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von der engen Verbundenheit vieler Mitarbeitenden mit der DEVK. Die Herausforderung für die Führungskräfte besteht darin, die DEVK in eine dynamischere Welt zu führen und gleichzeitig den sozialen Kleber zu erhalten“, sagt der 48-Jährige. Der Weg: Gestaltungsspielräume schaffen und die Mitarbeitenden motivieren, sich aktiv einzubringen. „Indem Vorgesetzte ihren Teammitgliedern vertrauen, geben sie ihnen die Möglichkeit, ihr Potenzial zu entfalten.“

„Gerade in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten gilt es, komplexe Probleme zu lösen, Innovationen zu fördern und Veränderungen sensibel zu steuern“, ergänzt Sandra Hackethal. Dazu braucht es vor allem motivierte Menschen, die ihre vielfältigen Ansichten und Fähigkeiten einbringen und bereit sind, sich stetig weiterzuentwickeln. „Das gilt natürlich auch für



Die vier Rollen beschreiben, wie sich Führungskräfte in unterschiedlichen Situationen verhalten sollten.

Führungskräfte. Wir erwarten aber von niemandem Perfektion und keine 180 Grad-Wendung. Veränderung braucht Zeit, ehrliches Feedback und Unterstützung.“

Auf die Frage, warum Führung für Unternehmen so wichtig ist, antwortet die Personalexpertin: „Arbeitnehmende erleben heutzutage schnellen Wandel und arbeiten an komplexen Themen. Planbarkeit tritt in den Hintergrund, das Sicherheitsbedürfnis der Menschen wird häufig nicht erfüllt. Um sie auf dem Weg der Veränderung nicht zu verlieren, braucht es starke Führung.“ Und zwar eine, die mutig und begeisternd ist, aber genauso selbstkritisch und berechenbar. „Vielen Führungskräften gelingt das schon sehr gut – das haben uns die Kolleginnen und Kollegen 2023 in der großen Mitarbeitenden-Befragung gespiegelt.“

**Michael Knaup**  
DEVK-Vorstands-  
mitglied

# Digital UND persönlich



**Ein Entweder-oder** gibt es nicht: Die digitale und die analoge Welt sind heute unzertrennlich.

Automatisierung, Künstliche Intelligenz und Metaverse – auf den ersten Blick scheint der Mensch dabei nur eine geringe Rolle zu spielen. Michael Knaup, IT-Vorstand bei der DEVK, sieht das anders. Im Interview erklärt er, was wir Menschen durch Digitalisierung gewinnen können: Zeit für den persönlichen Kontakt.

## Herr Knaup, wo sehen Sie den größten Nutzen von Künstlicher Intelligenz für Versicherer?

Künstliche Intelligenz gibt es schon seit Langem. Sie hat sich inzwischen aber deutlich weiterentwickelt und bietet jetzt neue Formen der Interaktion. Heute können wir Texte, Bilder und Videos innerhalb von wenigen Minuten erstellen lassen. Das zu nutzen, birgt großes Potenzial für alle Unternehmen – für uns als Dienstleister aber besonders.

## Kann Künstliche Intelligenz den Menschen ersetzen?

Für mich nicht. Ich sehe KI als Unterstützung für den Menschen an, nicht als Ersatz. Etwa so wie die Maschinen in der Industrialisierung geholfen haben, produktiver zu arbeiten. Der Mensch war trotzdem wichtig. Und so ist es meines Erachtens auch jetzt: Wir können Abläufe produktiver gestalten, indem wir unsere Köpfe von manchen Aufgaben befreien. In der DEVK betrachten wir zum Beispiel KI-Lösungen bei Office-Anwendungen wie Excel oder testen KI-basierte Voice Bots im Kundenservice. Die ersetzen aber zum Beispiel nicht das persönliche Gespräch mit unseren Versicherten.

## Worauf muss die DEVK achten, wenn sie neue Technik einführen will?

Als größerer Versicherer gehören wir als DEVK zur kritischen Infrastruktur. Das heißt, wir müssen im besonderen Maße sicherstellen, dass die sensiblen Daten unserer Kundinnen und Kunden nicht in falsche Hände geraten. Deshalb prüfen wir



bei allen neuen Tools, ob sie mit unserer IT-Sicherheit und dem Datenschutz vereinbar sind.

### Welche Bedeutung haben automatisierte Prozesse bei der DEVK?

Wir nutzen sie vor allem, um Standardprozesse technisch zu beschleunigen – zum Beispiel bei der Antragstellung. Je schneller solche Abläufe erledigt sind, desto zufriedener sind unsere Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig entlasten wir unsere Mitarbeitenden und geben ihnen mehr Zeit, um sich auf persönliche Gespräche zu konzentrieren. Die Mensch-zu-Mensch-Beziehung ist dann viel gehaltvoller, was sich ebenfalls positiv auf die Zufriedenheit auswirkt.

### Wie stehen Sie zur Zusammenarbeit im Metaverse?

Das Metaverse ist aus meiner Sicht heute schon da – etwa bei Online-Spielen. Hier bewegen sich Milliarden von Menschen in virtuellen Welten, nehmen Rollen ein und interagieren miteinander. Wie nützlich das Metaverse in der Arbeitswelt ist, wird sich aber noch zeigen. Wichtig finde ich: Es gibt auch hier kein Schwarz-Weiß. Der persönliche Austausch wird nicht wegfallen.

In der DEVK hat eine Gruppe von Mitarbeitenden das Metaverse getestet und tolle Erkenntnisse gesammelt. Ich war Pate von dem Projekt. Schon heute könnte ich mir virtuelle Kongresse gut vorstellen, um Menschen zu verbinden, ohne dass sie lange Reisezeiten in Kauf nehmen müssen. Bis die Einsatzmöglichkeiten klarer sind, lassen wir das Thema aber ruhen.



Das Metaverse bietet kreative Möglichkeiten, um auf Distanz persönlich zusammenzuarbeiten.

### Wie hängen Ihrer Meinung nach Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen?

Eng, sehr eng. In der Corona-Zeit haben wir gemeinsam erlebt, dass wir alle digital zusammengearbeitet haben. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist nachweislich gesunken, weil zum Beispiel weniger Autos auf den Straßen waren. Digitalisierung bietet also Wege und Lösungen, um auch Emissionen einzusparen. Natürlich muss man gleichzeitig im Blick behalten, wie viel Energie zum Beispiel in Rechenzentren verbraucht wird. Es gilt, die Möglichkeiten clever einzusetzen und zu verbinden.

## Michael Knaup

**Vom Azubi zum Vorstand:** Seit fast 30 Jahren ist der 50-jährige Familienvater Teil der DEVK-Geschichte. Mitte der 1990er Jahre absolvierte der gebürtige Kölner seine Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Anschließend studierte Michael Knaup an der Fachhochschule Köln Wirtschaftswissenschaften. In dieser Zeit sammelte er auch Erfahrungen als freier Journalist und Mitarbeiter der Allianz AG in München und Dubai. Zurück in Köln übernahm er die Leitung der Werbeabteilung, wurde dann DEVK-Presesprecher und Hauptabteilungsleiter Unternehmenskommunikation. Mit den Jahren wuchs die Verantwortung um die Bereiche Vertriebssysteme und Direktvertrieb auf rund 200 Mitarbeitende an. 2015 stieg Michael Knaup in den DEVK-Vorstand auf. Seitdem ist er dort verantwortlich für die IT, das Projektportfoliomanagement und die Betriebsorganisation. Außerdem kümmert er sich seit fast zwei Jahren um die Bereiche Sach- und HUK-Betrieb sowie die Produktentwicklung.



# Effizient einkaufen

Versicherer stellen nichts her, müssen aber trotzdem viel anschaffen: von Büromaterial über IT-Geräte bis hin zu Dienstleistungen. Bei der DEVK sorgt seit 2023 die Plattform Coupa für interne Transparenz. Das neue Einkaufs-Tool automatisiert Prozesse, ist wirtschaftlich und revisionsicher.

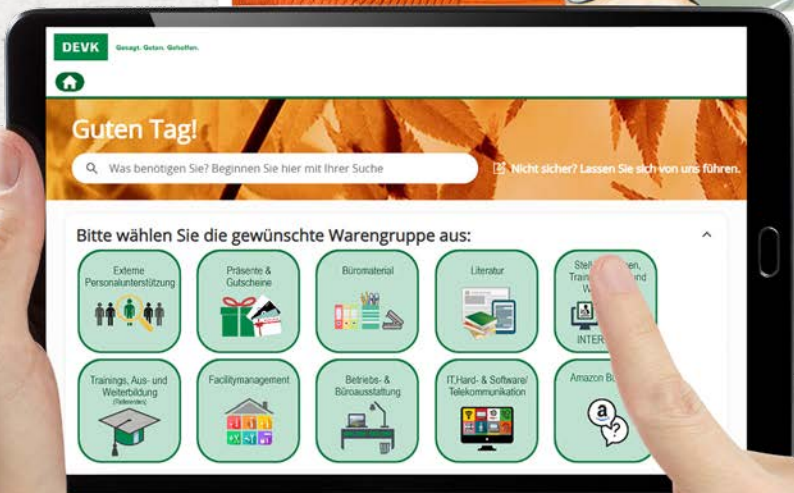
Das E-Mail-Ping-Pong hat ein Ende. „Seit der Einführung von Coupa haben wir einen besseren Draht zu den Fachbereichen“, sagt Guido Dickmeiß, der sich bei der DEVK um den Einkauf von Drucksachen kümmert. „Sogar mit den Lieferanten können wir über das System kommunizieren.“ Der Vorteil: Alle Informationen zu einem Vorgang sind zentral abgelegt. „Früher mussten wir die bei vielen Beteiligten vorhandenen Angaben zusammensuchen“, so Guido Dickmeiß, „Coupa löst das jetzt viel eleganter.“

**Guido Dickmeiß**  
Spezialist Marketing- und  
Drucksachen-Einkauf



Über Coupa haben 2023 fast 1.500 Innendienst-Beschäftigte online Waren und Dienstleistungen bestellt oder genehmigt.

**DEVK-Beschäftigte**, die Coupa nutzen, haben die Wahl zwischen 15 verschiedenen Warengruppen.



**141  
Mio. Euro**

**Einkaufsvolumen hat die DEVK 2023 über Coupa gesteuert.**

Das neue Einkaufstool ist ein großer Hebel, um interne Prozesse zu verbessern. Viele laufen inzwischen automatisiert ab. „Bei über 40 Prozent der Vorgänge muss keine Person aus dem Einkauf mehr draufgucken“, sagt Tristan Klöfer, Leiter Abteilung Zentraler Einkauf, „und ein Drittel aller Rechnungen wird dunkel verarbeitet.“

Die Coupa-Bilanz für 2023 kann sich sehen lassen: Über die Plattform wurden rund 10.000 Anforderungen gestellt, fast 700 Lieferanten registriert und über 800 laufende Verträge verwaltet. Die Steuerung und das Ausgabenmanagement sind enorm wichtig.

„Damit können wir auch den Bericht für das Lieferkettengesetz einfach und nachvollziehbar erstellen“, so Klöfer. Dem Sorgfaltspflichtengesetz entsprechend müssen Unternehmen wie die DEVK ihre gesamte Lieferkette im Blick haben und dafür Verantwortung übernehmen. Ein Bericht dokumentiert die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltvorgaben – auch für die Zulieferer der Zulieferer.

Neben dem Einkauf profitieren die Fachbereiche von den neuen Möglichkeiten. Verträge verwalten, Kosten vergleichen, Auswertungen vornehmen – das alles ist mit wenigen Klicks möglich. Wie die Anwendungen von Coupa funktionieren, haben inzwischen viele DEVK-Beschäftigte gelernt. Der Bereich Einkauf hat dafür interne Schulungen angeboten und jederzeit die Fragen der Kolleginnen und Kollegen beantwortet.

Nach ersten Rückmeldungen zur Nutzung wurde das System hier und da verbessert. Das ist leicht möglich, „denn die Plattform ist zunächst nur eine Hülle, die wir mit unseren eigenen Prozessen befüllt haben“, erklärt Einkäufer Guido Dickmeiß. Die Entwicklung geht weiter. Schritt für Schritt sollen zusätzliche Vertragsmodule folgen. Die gesteigerte Effizienz ist aber schon jetzt ein Gewinn.





**Gabriele Walker**  
Marketing-Spezialistin  
für Werbeartikel

**Werbeartikel  
wirken  
nachhaltig**

Kugelschreiber, Jo-Jo & Co. erinnern im Alltag an die Marke DEVK. Um die Umwelt zu schonen, setzt der Versicherer auf hochwertige und langlebige Materialien. Zusammen mit dem Partner besteck & kappel gestaltet die DEVK ihren Werbemittelshop für den Vertrieb klimafreundlich.

Werbegeschenke sind allgegenwärtig. Laut dem Gesamtverband der Werbeartikel-Wirtschaft besitzen 98 Prozent der Menschen in Deutschland mindestens ein „Give-away“. Die praktischen Präsente mit Logobeschriftung unterstützen im Alltag und sind lange in Gebrauch. Die DEVK hat auch mit Blick auf das Lieferkettengesetz ihren Werbeartikelshop neu aufgestellt. Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner bestellen hier haptische Werbemittel. „Wir verwenden ausschließlich Produkte, die Positives bewirken und unserem Markenkern Tatkraft entsprechen“, sagt Gabriele Walker, die seit vielen Jahren die haptische Werbung der DEVK prägt. „Damit machen wir unsere Werte Fürsorge und Vorsorge erlebbar.“

Wo bei der Produktion CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen, kompensiert der Servicepartner besteck & kappel sie durch Spenden an Klimaschutzprojekte. Nicht nur bei der Herstellung, sondern auch bei der Verpackung ist Nachhaltigkeit wichtig. Der Werbemittelpartner besteck & kappel verzichtet deshalb auf unnötiges Plastik und verwendet stattdessen selbst recycelte Pappe als Füllmaterial. So können Menschen mit gutem Gewissen Werbegeschenke der DEVK verwenden.

**Viel  
Spaß!**



## Natürliche Materialien

Bei Werbeartikeln setzt die DEVK, wo immer es geht, auf natürliche Werkstoffe. Holz und Metall oder Kork gehören zu den bevorzugten Materialien. Ist das nicht möglich, kommen synthetische Stoffe zum Einsatz, die möglichst recycelt sind oder zumindest selbst recyclebar sind.

Die Produkte sind ökologisch und sozial nachhaltig hergestellt. Zu den Lieferanten gehören sowohl Markenunternehmen als auch Start-ups. Sie müssen transparent und glaubhaft nachweisen, dass sie ihrer Verantwortung gerecht werden: in Bezug auf die Natur, auf Tiere und Menschen. Für die Zukunft ist geplant, die Herstellungsorte auf einer Landkarte anzuzeigen, um regionale Produkte zu bevorzugen.

# Ökologisches Engagement



Eine Busfahrerin zeigt, wie umweltfreundlicher ÖPNV geht und die Mitarbeitenden von hylane präsentieren stolz einen Wasserstoff-Lkw am Kölner Rheinufer.

Die Natur rettet niemand allein. Die DEVK arbeitet deshalb mit anderen Unternehmen zusammen. Mit hylane und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen setzt sich die DEVK für umweltfreundliche Mobilität ein.

Pionierarbeit für nachhaltigen Verkehr 46

Busse unter Strom 48



# Pionierarbeit für nachhaltigen Verkehr

mitea hat im November 2022 den ersten Wasserstoff-Lkw aus der hylane-Flotte erhalten.



Vor einem Jahr hat die DEVK-Tochter hylane die ersten Wasserstoff-Lkw auf deutsche Straßen gebracht. Die Praxiserfahrungen zeigen: Ihre Alltagstauglichkeit macht die Fahrzeuge zu einer überzeugenden Alternative zu solchen mit konventionellen Antriebsformen.

Lkw mit Brennstoffzelle sind eine wichtige Ergänzung zu batterieelektrischen Fahrzeugen. Sie sind auch einsetzbar in Regionen, in denen das Stromnetz an seine Grenzen stößt und lange Ladezeiten im Alltag nicht umsetzbar sind. Aufgrund der hohen Batterie-Gewichte gibt es bei rein elektrischen Lkw Einschränkungen bei der Zuladung. Bei Wasserstoff-Fahrzeugen steht den Nutzern das volle Zuladungsgewicht zur Verfügung. Außerdem eignet sich Wasserstoff (H<sub>2</sub>), um Strom bei Leistungsspitzen im Rahmen der regenerativen Energieerzeugung zu speichern und nutzbar zu machen.



## Sara Schiffer

Die Gründerin lenkt zusammen mit Bernd Zens die DEVK-Tochter hylane. Sie hat einen Masterabschluss in Wirtschaftsinformatik und Data Science der Universität Münster. Ihre berufliche Laufbahn bei den DEVK Versicherungen hat sie 2013 begonnen. Nach verschiedenen Funktionen im IT-Bereich arbeitete sie zuletzt als Referentin des Vorstands, bevor sie hylane aufbaute.

Für ihr Engagement für einen nachhaltigeren schweren Straßengüterverkehr wurde sie 2023 auf die Liste „30 Under 30“ des Forbes-Magazins gewählt.

Von den Vorteilen der Wasserstoff-Lkw überzeugt, hat die DEVK-Tochtergesellschaft mittlerweile 42 Fahrzeuge in der Flotte und weitere 78 Lkw im Zulauf. Mit DB Schenker, REWE, Spedition Amm, GLS, Metro, Hermes und Sonepar nutzen etablierte Unternehmen das Pay-Per-Use-Modell von hylane und sammeln Erfahrungen mit der neuen Technologie.

Dabei sind die Lkw im vergangenen Jahr stabil gelaufen. Die Reichweiten der Fahrzeuge haben die Herstellerangaben von 450 Kilometern regelmäßig übertroffen. Eine Vollbetankung hat durchschnittlich weniger als 15 Minuten gedauert. Tageslaufleistungen von bis zu 800 Kilometern zeigen, dass auch ein Zweischicht-Betrieb ohne Probleme möglich ist.

Nachdem der Nachweis erbracht ist, dass Brennstoffzellen-Technologie funktioniert und von Nutzern

akzeptiert wird, sind die Voraussetzungen für einen Markthochlauf geschaffen. Für alle Beteiligten besteht nun mehr Sicherheit, dass die Technologie tauglich für den wirtschaftlichen Betrieb ist: Das gibt Rückenwind für mehr Investitionen in diesem Bereich, um langfristig eine ökonomisch nachhaltige Skalierung zu ermöglichen, die ohne Förderung umsetzbar ist.

**Wasserstoff** treibt die Brennstoffzelle an, die dann emissionsfrei Strom für den Antrieb der Lkw erzeugt.



Mehr zu hylane:  
[www.hylane.de](http://www.hylane.de)



# Busse unter Strom

**Pkw, Fahrrad oder Roller: Die Elektrifizierung unserer Verkehrsmittel ist bereits in vollem Gange. Das gilt neben dem Individualverkehr auch für den öffentlichen Personenverkehr. Zusammen mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) leistet die DEVK einen wichtigen Beitrag, damit immer mehr Stadtbusse in Deutschland emissionsfrei unterwegs sind. Ein Blick auf den aktuellen Stand.**

Der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ist der wohl größte Hebel, um unsere persönliche Mobilität schnell nachhaltiger zu gestalten. Wer heute mit dem Pkw unterwegs ist, verursacht im Durchschnitt rund 160 Gramm CO<sub>2</sub> je gefahrenem Kilometer. Wolfgang Reitmeier, Fachbereichsleiter für Betriebshöfe und Werkstätten sowie Elektromobilität beim VDV: „Wer hingegen den Bus nimmt, verursacht etwa 75 Gramm CO<sub>2</sub> – und zwar bei einem Fahrzeug mit Diesel-Motor.“

Fährt man mit einem Bus mit elektrischem Antrieb, fällt die CO<sub>2</sub>-Bilanz noch besser aus. Die genaue Ersparnis hängt dabei vom Anteil regenerativer Energie am deutschen Strommix ab. 2023 haben erneuerbare Energieträger bei der Stromerzeugung rund 50 Prozent ausgemacht – ein neu-

er Höchstwert. Die Europäische Union möchte, dass bis 2030 die Hälfte aller Stadtbusse emissionsfrei fährt. Stand heute sind es etwa 5 Prozent der Fahrzeuge: Sie fahren rein elektrisch oder mit Wasserstoff-Antrieb.

„Für die Verkehrsunternehmen ist das größte Problem bei der Transformation die Finanzierung der neuen Fahrzeuge, der Ladeinfrastruktur und der neuen Betriebshöfe“, so Reitmeier. Das Angebot an Förderungen ist stark zurückgegangen, die Kosten dagegen stark gestiegen und die Einnahmen wegen des Deutschlandtickets gesunken. Aufgrund der langen Planung beim Umstieg auf Elektromobilität ist es wichtig, dass Verkehrsunternehmen heute Planungssicherheit für die Investitionen von morgen haben.

Technisch gibt es bei Elektrobusen verschiedene Lösungen. Am effizientesten fahren sogenannte Trolleybusse, die ähnlich einer Straßenbahn durch eine Oberleitung mit Strom versorgt werden. Andere Fahrzeuge sind in der Regel mit einer Batterie unterwegs und unterscheiden sich bei der Art und Weise, wie sie mit Strom geladen werden. Neben dem klassischen Ladestecker, ähnlich wie beim Pkw, setzen einige Verkehrsunternehmen auf Busse mit einem



sogenannten Pantografen: mit dieser Lade-Vorrichtung auf dem Dach können die Fahrzeuge an Haltestellen (Opportunity Charging) oder im Betriebshof geladen werden.

Reitmeier: „Alle elektrischen Antriebe sind lokal emissionsfrei. Ein weiterer Vorteil für die Fahrgäste sowie Anwohnerinnen und Anwohner besteht darin, dass die Fahrzeuge deutlich leiser unterwegs sind und keine Abgase verursachen.“ Davon sowie von der hohen Laufruhe profitiert auch das Fahrpersonal. Wer das Auto zugunsten von Bus oder anderer öffentlicher Verkehrsmittel stehenlässt, verringert außerdem das Verkehrsaufkommen.

Als Versicherer der Verkehrsbranche unterstützt die DEVK bereits seit 2008 den verstärkten Einsatz von emissionsfreien Bussen. Zusammen mit dem VDV hat sie dafür das Forum für Verkehr und Logistik gegründet und die Veranstaltung mobility move (ehemals VDV-Elektrobuskonferenz und Fachmesse) initiiert. Die Veranstaltung ist Treffpunkt für Verkehrsunternehmen, Industrie, Dienstleister, Aufgabenträger, Politik, Verbände und Fachmedien. Auf der mobility move tauscht sich die Branche aus über Erfahrungen, Herausforderungen und die Rahmenbedingungen für die Mobilität der Zukunft. 2024 hat die Beteiligung einen Rekord erzielt: 1.500 Teilnehmende und 90 Aussteller sind der Einladung nach Berlin gefolgt.

#### Elektrobusse

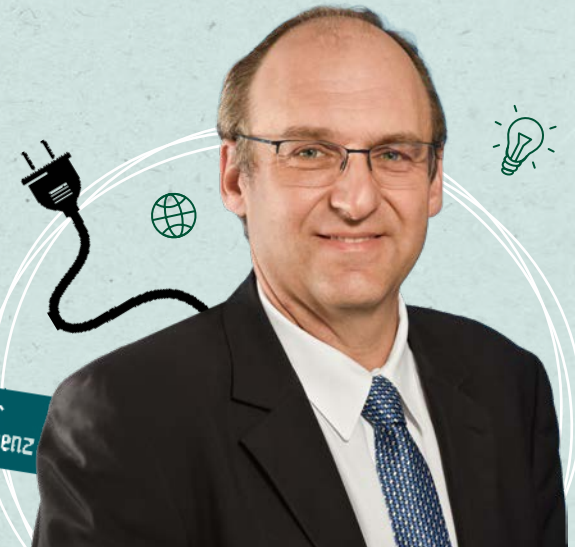
können mit einem Pantografen im Betriebshof und im Betrieb zum Beispiel an Haltestellen geladen werden.



Mehr zur mobility move:  
[www.mobility-move.de](http://www.mobility-move.de)

## Wolfgang Reitmeier

Der 54-jährige Diplom-Ingenieur (FH) leitet seit 2020 beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) den Fachbereich Betriebshöfe und Werkstätten sowie Elektromobilität. Er hat an der Hochschule München Maschinenbau studiert und eine Ausbildung zum Sicherheitsingenieur abgeschlossen. Von 2001 bis 2019 war Wolfgang Reitmeier als stellvertretender Leiter Bus-technik und Leiter der Innovationsgruppe bei der Stadtwerke München GmbH/MVG tätig. Sein besonderes Interesse gilt der E-Mobilität und dem Brandschutz.



 Willkommen auf der  
VDV Elektrobuskonferenz

# DEVK- Servicenet

## Unsere Servicerufnummern

(gebührenfrei aus dem  
deutschen Telefonnetz)

**Servicetelefon**  
0800 4-757-757

**Anwaltsberatung**  
0800 4-959-959

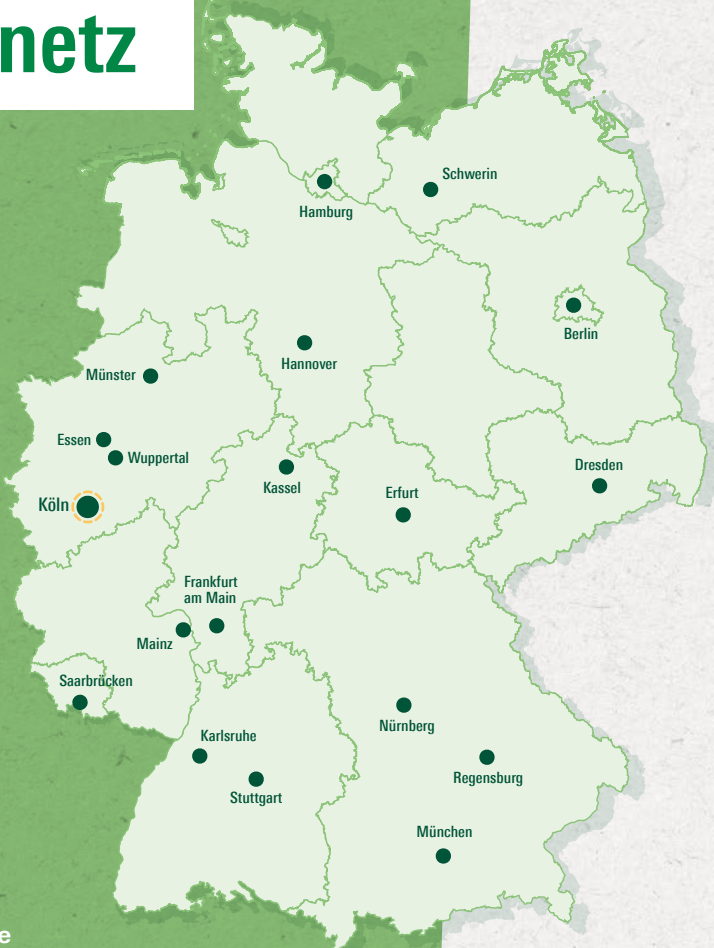
**Pannen- und  
Reise-Hotline**  
0800 4-181-818

**Schadenhilfe  
Rechtsschutz**  
0800 4-959-969

**DEVK Zentrale**  
Riehler Straße 190  
50735 Köln  
Tel.: 0221 757-0



[www.devk.de](http://www.devk.de)



## DEVK-Regionaldirektionen

Bundesweit gibt es 19 DEVK-Regionaldirektionen und über 1.200 Geschäftsstellen.  
[Ansprechpersonen finden](#)

**10785 Berlin**, Schöneberger Ufer 89  
Tel.: 030 25487-0, E-Mail: [devk.berlin@devk.de](mailto:devk.berlin@devk.de)

**01069 Dresden**, Budapester Straße 31  
Tel.: 0351 4699-0, E-Mail: [devk.dresden@devk.de](mailto:devk.dresden@devk.de)

**99084 Erfurt**, Juri-Gagarin-Ring 149  
Tel.: 0361 6761-0, E-Mail: [devk.erfurt@devk.de](mailto:devk.erfurt@devk.de)

**45128 Essen**, Rüttscheider Straße 41  
Tel.: 0201 7243-0, E-Mail: [devk.essen@devk.de](mailto:devk.essen@devk.de)

**60327 Frankfurt am Main**, Güterplatz 8  
Tel.: 069 75303-0, E-Mail: [devk.frankfurt@devk.de](mailto:devk.frankfurt@devk.de)

**22767 Hamburg**, Ehrenbergstraße 41 – 45  
Tel.: 040 3810-30, E-Mail: [devk.hamburg@devk.de](mailto:devk.hamburg@devk.de)

**30161 Hannover**, Hamburger Allee 22 u. 24  
Tel.: 0511 3399-0, E-Mail: [devk.hannover@devk.de](mailto:devk.hannover@devk.de)

**76137 Karlsruhe**, Nebeniusstraße 30 – 32  
Tel.: 0721 3552-0, E-Mail: [devk.karlsruhe@devk.de](mailto:devk.karlsruhe@devk.de)

**34117 Kassel**, Grüner Weg 2 a  
Tel.: 0561 7205-0, E-Mail: [devk.kassel@devk.de](mailto:devk.kassel@devk.de)

**50668 Köln**, Riehler Straße 3 (direkt am Ebertplatz)  
Tel.: 0221 757-0, E-Mail: [devk.koeln@devk.de](mailto:devk.koeln@devk.de)

**55116 Mainz**, Gärtnergasse 11 – 15  
Tel.: 06131 243-0, E-Mail: [devk.mainz@devk.de](mailto:devk.mainz@devk.de)

**80335 München**, Hirtenstraße 24  
Tel.: 089 55110-0, E-Mail: [devk.muenchen@devk.de](mailto:devk.muenchen@devk.de)

**48143 Münster**, Von-Steuben-Straße 14  
Tel.: 0251 5903-0, E-Mail: [devk.muenster@devk.de](mailto:devk.muenster@devk.de)

**90443 Nürnberg**, Essenweinstraße 4 – 6  
Tel.: 0911 2365-0, E-Mail: [devk.nuernberg@devk.de](mailto:devk.nuernberg@devk.de)

**93051 Regensburg**, Bischof-von-Henle-Straße 2 b  
Tel.: 0941 79608-0, E-Mail: [devk.regensburg@devk.de](mailto:devk.regensburg@devk.de)

**66111 Saarbrücken**, Trierer Straße 8  
Tel.: 0681 4006-0, E-Mail: [devk.saarbruecken@devk.de](mailto:devk.saarbruecken@devk.de)

**19053 Schwerin**, Wismarsche Straße 164  
Tel.: 0385 5577-0, E-Mail: [devk.schwerin@devk.de](mailto:devk.schwerin@devk.de)

**70190 Stuttgart**, Neckarstraße 146  
Tel.: 0711 6668-0, E-Mail: [devk.stuttgart@devk.de](mailto:devk.stuttgart@devk.de)

**42103 Wuppertal**, Friedrich-Engels-Allee 20  
Tel.: 0202 493-20, E-Mail: [devk.wuppertal@devk.de](mailto:devk.wuppertal@devk.de)

## Ansprechpersonen zum Thema Nachhaltigkeit



### Manuel Krempf

Beauftragter für Nachhaltigkeit

**E-Mail:** manuel.krempf@devk.de

**Telefon:** 0221 757 2742



### Viviana Horalek

Spezialistin Nachhaltigkeit

**E-Mail:** viviana.horalek@devk.de

**Telefon:** 0221 757 2139

In der DNK-Erklärung berichtet die DEVK ausführlich über ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Ende April erscheint jeweils der Bericht für das vergangene Geschäftsjahr.



**Zum Deutschen  
Nachhaltigkeitskodex**

## Impressum

### DEVK Versicherungen

Unternehmenskommunikation, Riehler Straße 190, 48735 Köln

**Verantwortlich:** Maschamay Poßekel

**Redaktion:** Maschamay Poßekel, Miriam Petersen, Michael Fraunhofer, Yannick Schwiperich, Leonie Hellgardt

**Kontakt zur Redaktion:** presse@devk.de

**Konzept, Gestaltung und Umsetzung:** IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg, www.ir-one.de

### Fotografie:

Naber Photographie – Jürgen Naber: Seiten 1, 4, 5, 6, 9, 10, 17, 18, 21, 22, 23, 34, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51.

Alexandra Egles: S. 5; Andrea Görz: S. 42; Benjamin Nolte: S. 7, 11, 13; besteck & kappel: S. 37, 44; Daniel Graß: S. 9; David Lemanski: S. 51; DEVK: S. 28, 31, 32, 33, 38, 39; FAMARI: S. 19, 20; Forum für Verkehr und Logistik/Markus Bollen: S. 48; Kai Funck: S. 8; Kostiantyn: S. 50; Leonie Sieger: S. 2; Max Threlfall: S. 28, 32, 33; Miriam Petersen: S. 37, 41; Patrik Mertel: S. 41; Peter Joester: S. 7, 14, 15, 16; PRIMAKLIMA: S. 3; privat: S. 24, 25, 31, 32, 34; rumini: S. 48, 49; schab: diverse S.; Sergej Tokmakov: S. 28, 29, 30; Silke Werner: S. 28, 35, 37, 39; Theo Titz: S. 8; Thorsten Friedrich: S. 36; VDV: S. 49; Yannick Schwiperich: S. 21, 26, 27.

### Stockbilder:

AdobeStock

AA+W: S. 12, 13; HBS: S. 45; affif: S. 21, 27; Andreas Prott: S. 35; Andrii: S. 28, 35; Asiri: S. 1, 13; banphoto: S. 45; Budimir Jevtic: S. 12; Christian Delbert: S. 10; Comauthor: S. 37, 38, 39; deagreez: S. 21; endstern: S. 29; Enrico Di Cino: S. 13; fizkes: S. 38; Frames-tock: S. 41; gatsi: S. 29; grafikplusfoto: S. 30; guy2men: S. 3; H. Brauer: S. 7, 16; Holthoff: S. 30; Jürgen Fälchle: S. 4; Lakov Kalinin: S. 46; ImageFlow: S. 40; Irina Sharmina: S. 44; jakkapan: S. 20; Jenko Ataman: S. 3; Jürgen Fälchle: S. 5, 8; Konstantyn: S. 23; Krit: S. 1, 8, 9, 13; Ljupco Smokovski: S. 28, 34; Luckygraphics: S. 26; Maksim Kostenko: S. 3; MarekPhotoDesign.com: S. 35, 36; mpix-foto: S. 7, 11; nehopelon: S. 23; Nenone: S. 1, 11; New Africa: S. 10; nito: S. 35; Noppasinw: S. 1, 12, 13; Ortis: S. 1, 2, 3, 6, 45, 52; Prostock-studio: S. 37; Roland: S. 21, 22; Rymden: S. 40; Scott Book: S. 1; shurkin\_son: S. 7; stciel: S. 46, 47; Suraphol: S. 52; sura-vikin: S. 1; svetlanais: diverse S.; Sviatlana: S. 21, 26; The Big L: S. 1, 7, 8; Tierney: S. 39; Tinnakorn: S. 3; Valentina R.: S. 22, 23, 44; Viacheslav: S. 3; Wayhome Studio: S. 13, 28; Westend61: S. 7, 19; Yeti Studio: S. 43; Yurii: S. 7, 12, 22; Ирина Гутьряк: S. 21, 22, 23.

### istock

andresr: S. 17; Eva-Katalin: S. 18; SvetaZi: S. 17; Umkehrer: S. 1; VioletaStoimenova: S. 17.

### Pixabay

Felix Mittermeier: S. 12; Preis\_King: S. 42; romeosessions: S. 42.

### Weitere

Alexas\_Fotos: S. 43; Halfpoint: S. 20; mego-studio/Freeepik: S. 36; TWINS DESIGN STUDIO: diverse S.

**Gesagt. Getan. Geholfen.**

**DEVK**



## **Kontakt**

**DEVK Versicherungen**  
**Zentrale**  
**Riehler Straße 190, 50735 Köln**

**Servicetelefon: 0800 4-757-757**  
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

**E-Mail: [info@devk.de](mailto:info@devk.de)**

